

# UNIpress

Monatsmagazin der ÖH Innsbruck

Verlagspostamt 6020 Innsbruck, Zulassung GZ 02Z030538M, Pb.b. Aufgabepostamt 6060 Hall

Nr. 12  
Dez 16



## Was machst du zu Silvester? Wie man in Innsbruck den Jahreswechsel feiert!

Silvester in Innsbruck:  
Die Party des Jahres!  
Seite 22

Es weihnachtet in Innsbruck...  
Seite 8

Study-Buddies for  
MORE-Refugees  
Seite 5

Probier's mal mit Gemütlichkeit –  
von chinesischen Kaisern, Matcha  
und ganz normalem Tee  
Seite 10



### Raiffeisen Club Adventkalender

ab 1. Dezember | [f /RaiffeisenClubTirol](https://www.facebook.com/RaiffeisenClubTirol)

### Moop Mama

15. Dezember | Innsbruck | Weekender

### Wanda

22. Dezember | Innsbruck | Dogana

### Kungs & Mike Perry

28. Dezember | Sölden | Giggijoch



Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.  
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

# Ich will nicht nur im Hörsaal in die Ferne schweifen.



## Das kostenlose StudentenKonto

**DIE ERSTEN  
100  
VERREISEN!**

**Ein Konto, das dir Freiheit schenkt.  
Und Tickets für eine Reise mit Hellö.**

Wer schnell ist, kann schon gleich die Koffer packen. Denn Hellö und die Bank Austria verschenken **100 x 2 Reise-Tickets** an die schnellsten Bank Austria StudentenKonto-InhaberInnen. Natürlich hin und zurück und ans Ziel deiner Wahl. Schicke einfach eine E-Mail mit dem Betreff „**Hellö + Hochschule**“ an [studenten@unicreditgroup.at](mailto:studenten@unicreditgroup.at) und vielleicht kannst du schon bald dein Fernweh zu Hause lassen.

[studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at)

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

**ÖBB** on the road

**HELLO**

Willkommen bei der  
**Bank Austria**

Member of **UniCredit**



# Inhalt

## ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
Study-Buddies for MORE-Refugees	5

## Uni & Wissen

Dr. Ersti: Die besinnliche Flirtzeit am Christkindlmarkt	6
Pendelst du noch oder TWISTEST du schon?	7
Jodelboom an der Uni: Jodelt auch Justin Bieber?	13

## Titel

Es weihnachtet in Innsbruck...	8
Probier's mal mit Gemütlichkeit – von chinesischen Kaisern, Matcha und ganz normalem Tee	10
Wer soll das bezahlen?	12
FAIR-basteln – FAIR-verpacken – FAIR-schenken	12

## Gesellschaft und Leben

Bali	14
Silvester in Innsbruck: Die Party des Jahres!	22
Fünf Typen von Silvester-Partygängern	23

## Kommentar: Michael Wolf – Politik im Blick

Die Rache des „wütenden weißen Mannes“	18
--	----

## Sport

Immer schneller, immer besser	20
-------------------------------	----

## Service

Veranstaltungskalender	25
------------------------	----

## Kultur

Live-Tipp: GARY LAOWAI & FRIENDS	16
Schenken macht glücklich	17
Bücher	26
Filme	27

## Fraktionen

AG   GRAS   VSSStÖ   JUNOS   UNIKORN	28+29
--------------------------------------	-------

## UNI\_Roman

Oden an die Lüste	30
-------------------	----

## editorial

### Liebe Studierende,

der Herbst neigt sich dem Ende entgegen und die Temperaturen wissen noch nicht so recht wohin sie gehen sollen. Das Unipressteam hat sich für Euch ein paar Gedanken über den Monat Dezember und die hoffentlich winterliche Weihnachtszeit in Innsbruck gemacht.

Die Anzahl an Touristen in Innsbruck steigt im Dezember vermutlich alle Jahre wieder auf seinen Höchststand. Neben den üblich verdächtigen Touristengruppen aus dem asiatischen Raum, Russland oder Indien, verschlägt es in den kommenden Wochen noch eine Vielzahl an weiteren Reisegruppen nach Innsbruck – vor allem aus Italien. Doch nicht nur die Italiener sind verzückt von den unterschiedlichen Weihnachtsmärkten in Innsbruck, sondern auch die Studierenden zieht es auf die Weihnachtsmärkte. Damit Ihr euch nicht durch die Menschenmassen in der Altstadt oder dem Marktplatz drängen müsst, stellen wir Euch in dieser Ausgabe zusätzlich noch die kleineren Weihnachtsmärkte vor. Als Alternative zum Glühwein, um sich von innen zu wärmen und abzuschalten, haben wir für euch einen Blick auf ein Heißgetränk namens Tee geworfen.

Allerdings bietet diese Ausgabe Euch noch vieles Mehr. Um das leidige Thema der Silvesterplanung ein wenig zu beleuchten findet Ihr in dieser Ausgabe ein paar Tipps zu Silvesterveranstaltungen in Innsbruck. Da jeder Einzelne jedoch eigene Vorstellungen vom Silvesterabend hat, haben wir mal den Versuch gestartet Euch ein paar unterschiedliche Silvestertypen zu präsentieren.

Sollte es im Dezember unerwarteter Weise allerdings schon richtig winterlich werden, geht's wieder auf den Berg. Doch nicht nur wir Hobbywintersportler freuen uns über jeden Zentimeter Neuschnee, sondern noch viel mehr die richtigen Profis. Wir haben einen Skirennfahrer der in Innsbruck studiert getroffen und bieten euch in dieser Ausgabe einen Einblick in den Alltag eines studierenden Leistungssportlers.

Wir wünschen Euch allen als erstes viel Erfolg bei den restlichen Klausuren vor Weihnachten, zweitens eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und drittens einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Die UNIPress Chefredaktion**

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter: [unipress@oeh.cc](mailto:unipress@oeh.cc).

**IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber:** Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: [info@oeh.cc](mailto:info@oeh.cc); web: [www.oeh.cc](http://www.oeh.cc) | **Chefredaktion:** Madlen Koblinger, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; [www.radin-berger-print.at](http://www.radin-berger-print.at) | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegfried-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: [kurt.herran@uibk.ac.at](mailto:kurt.herran@uibk.ac.at) | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** UNIPress, Uni Innsbruck/Pressestelle, Öffireferat, WestPoint, Innsbruck Tourismus, [innsbruck.info](http://innsbruck.info) | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Tim Jekat, Martina Scheichl, Sophia Dechant, Madlen Koblinger, Siljarosa Schletterer, Evelyn Unterfrauner, Helena Töchterle, Jutta Stackelberg, Mara Gander, Anna Kirchgatterer, Michael Wolf, Michael Venier, Benjamin Walch, Maria Linsinger, Dominik Berger, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 13. Dezember 2016 | **Nächster Erscheinungstermin:** 10. Jänner 2017

**Liebe Kollegin, lieber Kollege!  
Für Dich erreicht!**



Die ersten Prüfungen sind geschrieben, der Christkindlmarkt ist eröffnet und Weihnachten kommt in großen Schritten auf uns zu. In den meisten Fällen bekommt man zu Weihnachten auch Geschenke. Ich habe schon jetzt ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk für Dich:

**+++ 800 000,- Euro für Studierende**

Die Stadtregierung hat den von der ÖH Innsbruck vehement geforderten „Überbrückungszuschuss“ in der letzten Gemeinderatssitzung mehrheitlich beschlossen.

Dieser soll bedürftigen Studierenden künftig bei der Begleichung der Mietkosten Entlastung bieten.

Hintergrund: Im Juli 2016 hat die Stadtregierung Innsbruck beschlossen, auf die Gewährung der Mietzinsbeihilfe eine 3-jährige Anwartsfrist einzuführen.

Die ÖH Innsbruck hat sich im Vorfeld mit etlichen Mitteln gegen diese Maßnahme gewehrt. Unter anderem haben wir ein Forderungspapier aufgesetzt, in welchem wir den oben genannten „Überbrückungszuschuss in Höhe von 800 000,- Euro“ gefordert haben. Durch die überstürzte und wenig durchdachte Einführung der dreijährigen Frist hatten Studierende oft nicht die Möglichkeit aus deren Mietverträgen auszutreten. Um hier keine finanziellen Notlagen zu schaffen, forderten wir diese Übergangsmaßnahme, welche nun erfolgreich umgesetzt wurde.

**+++ 1500 studentische Wohnungen in Innsbruck**

Jahrelanger Druck durch die ÖH Innsbruck macht sich bezahlt: Im Oktobergemeinderat wurde ein Maßnahmenpaket für 1500 studentische Wohnungen beschlossen, welche in den nächsten Jahren geschaffen werden sollen. Auch wenn die Maßnahmen nicht sofort wirksam werden, freut es uns, dass wir den nächsten Studierendengenerationen Unterstützung bieten können. Wir halten Dich auf dem Laufenden. Ich wünsche Dir viel Erfolg für den letzten Monat des Jahres und eine wunderschöne Weihnachtszeit.

Dein

*Benjamin Walch*

**Benjamin Walch**  
Vorsitzender  
benjamin.walch@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**



**Karriere Lounge – Deine Chance!**



Mitte November war es wieder so weit, eine weitere KarriereLounge mit P8, 3D-Elements und TirolTV wurde von Deiner ÖH Innsbruck organisiert.

Spannende Einblicke in die Marketing-, TV- und 3D-Start-Up-Welt wurden geboten. Von praxisnahen Vorträgen bis hin zum Meet and Greet, war für jeden was dabei. Gerade die Bereiche Marketing und StartUps sind sehr vielseitige und innovative Themen. Eine wirklich tolle Chance sich Tipps von Jenen einzuholen, die es schon geschafft haben.

**Beratung und Recht – Rechtsberatung**

Gut zu wissen, wenn es mal brisant wird. Deine ÖH machts möglich und stellt dir eine Rechtsberatung zur Verfügung. Ob allgemeine rechtliche Fragen, Steuerrecht, sowie Arbeitsrecht, per Email immer erreichbar für Dich unter: [rechtsberatung@oeh.cc](mailto:rechtsberatung@oeh.cc) und die Mietrechtsberatung unter [wohnen@oeh.cc](mailto:wohnen@oeh.cc).

Das Angebot steht unter dem Motto: „Fragen kostet nichts“. Wende dich einfach an uns, sollte es bei dir mal zu Schwierigkeiten in deinem Studienalltag kommen.

Weiters steht dir unser Sozialreferat gerne jederzeit vor Ort in der Josef-Hirn-Straße 7 zur Seite. Hast du Fragen bezüglich der Finanzierung deines Studiums oder möchtest dich über Beihilfen informieren, bist du hier genau richtig!

Ebenfalls zum Thema Studieren mit Kind berät dich unser Team gerne. Unter [www.oehweb.at](http://www.oehweb.at) - Sozialreferat findest du weitere Informationen. Das Sozialreferat ist zudem rund um die Uhr per mail unter [sozial@oeh.cc](mailto:sozial@oeh.cc) erreichbar. Klick dich einfach mal auf unserer ÖH-Homepage durch ;)

**Ein frohes Fest!**

Ich wünsche dir viel Erfolg bei deinen Prüfungen und hoffe, dass du entspannt in die Weihnachtsferien starten kannst!

Deine

*Maria Linsinger*

**Maria Linsinger**  
1. Stv. Vorsitzende  
[maria.linsinger@oeh.cc](mailto:maria.linsinger@oeh.cc)  
**AktionsGemeinschaft**



**Liebe Leserin, lieber Leser!**



**Bib Öffnungszeiten**

Knapp 2.900 Studierende nahmen im letzten Semester an der Umfrage der ÖH Innsbruck rund um das Thema „Bibliotheks-Öffnungszeiten“ teil. Allein diese hohe Zahl an Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, zeigt auf, wie wichtig die Bib für viele ist. Als beste Platzoption zum Lernen im begrenzten Raumangebot der Uni, ist die Bib sehr beliebt und dementsprechend ausgelastet. Teilweise bilden sich schon 20 Minuten vor Öffnung, oder sogar noch früher, Trauben aus motivierten Lernwilligen vor den Eingangstüren, die auf Einlaß warten und die Bib dann recht schnell bis auf den letzten Platz ausfüllen. Die große Zahl an Bib-Besuchern steigt in der Prüfungszeit dann noch zusätzlich an. Als ÖH ist es uns ein Anliegen uns für eine Verbesserung der momentanen Verhältnisse einzusetzen. Wir sind der Überzeugung, dass durch eine Verlängerung der Bib-Öffnungszeiten – und wenn es nur 1-2 Stunden am Tag sind – vielen Studierenden geholfen werden kann, die dadurch mehr Lernzeit zur Verfügung haben. Vielleicht kann damit sogar dem chronischen Platzmangel entgegengewirkt werden, weil die Anzahl der Lernenden besser auf die angestiegene Öffnungszeit aufgeteilt werden könnte. Des weiteren denken wir, dass die Bib-Öffnungszeiten vor allem in Prüfungswochen flexibler gestaltet werden müssen, dass also zu jenen Zeiten, in denen grundsätzlich mehr zu Lernen ist, auch die Öffnungszeiten noch einmal an den Bedarf anzupassen und gegebenenfalls noch weiter zu verlängern sind. Wir werden uns auch weiterhin für Dich und längere Bib-Öffnungszeiten einsetzen und würden uns sehr über dein Feedback dazu oder auch weitere Vorschläge freuen! Das kannst du uns an unsere Mailadresse unter [info@oeh.cc](mailto:info@oeh.cc) senden oder du schreibst uns einfach über unsere Facebook Seite „ÖH Innsbruck“.

Dein

*Dominik Berger*

**Dominik Berger**  
2. Stv. Vorsitzender  
[dominik.berger@oeh.cc](mailto:dominik.berger@oeh.cc)  
**AktionsGemeinschaft**





**Echt stark:  
Plasma spenden & Leben retten!**

**€ 25,-**

pro Blutplasmaspende  
für Ihren Zeitaufwand

Ihre Plasmaspende erreicht das Ziel: Die aus Blutplasma hergestellten Medikamente retten Menschenleben!

Plasmazentrum Innsbruck Mitterweg 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/274 332, innsbruck.plasma@baxalta.com

[www.plasmazentrum.at](http://www.plasmazentrum.at)

## Study-Buddies for MORE-Refugees

von Romano Guerra



Wie ihr alle wisst, sind in Innsbruck und Umgebung viele Flüchtlinge untergebracht. Davon haben viele Matura oder einen Universitätsabschluss absolviert bzw. müssen ihr Studium wegen ihrer jeweiligen prekären Lage unterbrechen. Seitens der österreichischen Universitätskonferenz (UNIKO) wurde vor ca. einem Jahr eine Initiative namens MORE gestartet, die es genau diesen Flüchtlingen ermöglichen soll, ein Studium auf einer österreichischen Universität fortzuführen bzw. beginnen zu können.

Seit Anfang 2016 werden wir vom ÖH-Referat für ausländische Studierende regelmäßig von Flüchtlingen aufgesucht, die sich inskribieren oder darüber informieren möchten, in wie fern studieren für sie in Frage kommt. Diesbezüglich arbeiten wir auch mit den Tiroler Sozialen Diensten, der Studienabteilung und diversen anderen Institutionen zusammen.

Da sich immer mehr Flüchtlinge zum Studium an der LFU-Innsbruck einschreiben, im Uni-Jargon „MORE-Studierende“ genannt, diese gerade Deutsch lernen und nicht wissen, wie die Universität eigentlich funktioniert, haben wir vom ÖH-Referat für ausländische Studierende entschlossen, ein MORE-Buddy-System an der Uni

Innsbruck (LFU) zu starten. Vorbilder waren dabei die Student4refugees-Initiativen aus Salzburg und anderen Universitätsstädten. Ziel dieses Programms soll es sein, dass die geflüchteten Personen sich möglichst schnell an der Uni Innsbruck zurechtfinden und auch schnell Kontakte knüpfen zu Leuten, die ggf. das gewünschte Studium belegen.

Als frisch gebackener Studierender hat man es ohnehin schon nicht leicht - ihr erinnert euch sicher noch an deine ersten Wochen. Noch viel schwerer haben es Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, die ihr dort abgebrochenes Studium bei uns wiederaufnehmen möchten, und zudem die hiesige Sprache und Kultur nicht kennen.

Aus diesem Grund können ab sofort engagierte, hilfsbereite Studierende eben diesen Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern, -berechtigten, ein bisschen unter die Arme greifen. Im Prinzip handelt es sich um eine Art Erstsemestrigen-Tutorium mit zusätzlichem Fokus auf individuelle Hilfe und kulturellen Austausch.

Angelehnt an das Buddy-System für Erasmus-Studenten, die für ein Auslandssemester nach Innsbruck kommen, möchten auch wir Flüchtlingen AnsprechpartnerInnen für mind. 1 Semester zur Seite stel-

len. Aktuell beschränken wir unser Buddysystem auf jene Flüchtlinge, die am MORE-Projekt der Universität teilnehmen oder Interesse haben, Vorlesungen an der Universität zu besuchen.

Ein weiteres Ziel ist es, durch das Buddy-Netzwerk ein Freizeitprogramm aufzubauen. Sollte jemand Lust und Zeit haben, sportliche Aktivitäten anzubieten, einen Filmabend betreuen wollen oder ähnliches, freuen wir uns über eure Kontaktaufnahme!

Falls ihr also gerne Buddy werden möchtet, schaut einfach auf unsere Website (ÖH-Innsbruck => Beratung => Ausländische Studierende). Dort findet ihr das „MORE-Buddy Anmeldeformular“, das ihr ausfüllen könnt und auch die detaillierte Programmbeschreibung als PDF („MORE-Buddy-System“). Alternativ könnt ihr uns bei Interesse jederzeit via Email kontaktieren oder einfach direkt zu uns ins Büro kommen.

Wir freuen uns über jegliche Beteiligung eurerseits und hoffen, dass das Buddy-System bald Früchte tragen wird.

*Euer ÖH-Referat  
für ausländische Studierende*



## Die besinnliche Flirtzeit am Christkindlmarkt

von Dr. Ersti

facebook.com/dr.ersti

**Das Kennenlernen am Christkindlmarkt ist vor allem für schüchterne Menschen ein schwieriges Unterfangen. Am anderen Ende der Glühweinbar steht ein besonderer Weihnachtsengel, den man gerne anreden würde. Aber wie? Und vor allem wie, dass es nicht peinlich wird? Denn sich so viel Mut anzutrinken, dass man nicht mal mehr seinen Namen ordentlich herausbekommt, ist sicher der falsche Weg. Ich habe die besten Fragen zusammengestellt und für euch beantwortet, damit die vorweihnachtliche Zeit nicht zum Flirt-De-saster wird.**

**Stefanie (25): Wo ist die Christkindlmarkt-Flirtbase hier in Innsbruck?**

**Dr. Ersti:** An deiner Stelle würde ich ins Fischerhäusl oder ins Magic gehen. Das sind die zwei Top-Destinationen um zu flirten.

Hier treffen sich Jung und Alt, betrinken sich hemmungslos um dann im angetrunkenen Zustand den Partner oder die Partnerin fürs Leben zu finden. Wer klug ist, wählt sein „Flirt-Opfer“ bereits vor dem ersten Glühwein aus, um die Chancen eines Erfolges zu erhöhen.

**Lukas (19): Wenn mir am Christkindlmarkt eine gefällt, wie nähere ich mich ihr, ohne peinlich zu wirken?**

**Dr. Ersti:** Wie wäre es mit einem netten „Hallo – geht's dir gut?“ Danach könntest du sie ja auf einen Glühwein einladen. Das hat sicherlich zwei Vorteile. Einerseits zeigst du, dass du Interesse an einem längeren Gespräch hast, andererseits wird sie beschwipst und sie wird sicherlich gesprächiger.

**Luisa (22): Um ausgewogen zu bleiben, anbei auch die Frage von Luisa zum Thema „Aufmerksamkeit erregen“ (Anmk. Dr.Ersti). Wenn ich an einem Glühweinstand steh, wie mache ich einen Jungen auf mich aufmerksam?**

**Dr. Ersti:** Versuche ersteinmal Blickkontakt aufzubauen. Aber bitte lasse es nicht in anstarren ausarten – sonst glaubt er noch, dass du irgendwo entlaufen bist. Sollte er auf deine Blickkontakt-Versuche nicht reagieren, spiele vor, dass dich die Barfrau/der Barmann nicht bedient und stell dich neben ihn um eine andere Bedienung zu erwischen. Dabei kannst du ihn – natürlich unabsichtlich – vorsichtig anrempeeln. Darauf sollte er hoffentlich reagieren. Wenn er sich dann zu dir wendet, entschuldige dich mit deinem bezauberndsten Lächeln. Wenn du dabei sehr aufgereggt bist und du lachen anfängst, dann vermeide zu grunzen – wirkt wirklich nicht anziehend. Dann als Gesprächseinstieg kannst du ja fragen, ob die Bedienung einen hier beachtet.

**Patrick (22): Ich habe gehört, dass Frauen nicht auf Flirtsprüche stehen. Trotzdem würde es mich interessieren, was so die schlechtesten Anmachsprüche am Christkindlmarkt sind, die sich eine Frau schon mal anhören musste.**

**Dr. Ersti:** Die Liste der ungewollten Anmachsprüche kann man sicherlich endlos ausführen. Am besten triffst du dich für mehr gescheiterte Flirtversuche mit deinen Kolleginnen, die können meine Liste sicher ausbauen. Anbei aber die Top 3:

- 1.) Gibt's auf dem Christkindlmarkt noch andere Sehenswürdigkeiten außer dir?
- 2.) Ich habe gehört, dass Feuerzangenbowle schön macht. Wenn das stimmt, müsstest du schon ein paar Liter intus haben.
- 3.) Ist dein Vater Sternsammler? Weil er dir die Schönsten in die Augen gesetzt hat.

Mein abschließendes Fazit lautet, dass man sich selbst treu bleiben soll. Die größten Anmachsprüche bringen euch nichts – denn irgendwann wird die Fassade fallen und der oder die ist schneller Weg als ihr denkt. Einen kleinen Schupser in die richtige Richtung kann man der oder dem Ausgewählten schon geben, aber dann sollte es von alleine laufen. Am besten seid ihr ehrlich und wenn ihr wen für's Bett wollt, kommuniziert das auch so eurem Gegenüber. Während meiner Studienzeit passierte es häufig, dass man nicht alleine nach Hause ging. Jedoch spätestens daheim stellten meine KommilitonInnen oft fest, dass nur heiße Luft hinter den Sprüchen steckte. Andere jedoch fanden die PartnerIn für's Leben und leben glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Es ist fünf vor Zwölf –  
Deine Arbeit  
muss noch **gedruckt** und  
**gebunden** werden!

Wir haben die Lösung!

Unser Online-Tool

[www.studia.at/diplomarbeit-online.html](http://www.studia.at/diplomarbeit-online.html)

Oder komm einfach in einen unserer Copyshops!

5x in Innsbruck und im Internet  
[www.studia.at](http://www.studia.at)

studia

SERVICES

Kopie & Digitaldruck | Verlag | Buchbinderei | Buchhandlung



## Pendelst du noch oder TWISTEST du schon?



Ein überfüllter Zug oder Bus, in dem bereits morgens ein ohrenbetäubender Lärmpegel herrscht, der es schier unmöglich macht etwas Schlaf nachzuholen, geschweige denn sich noch die letzten Wörter für die Klausur in den Kopf zu pressen - Eine Situation, welche bereits am Morgen zu Unausgewogenheit und Stress führt, mit der jedoch die meisten Studenten täglich konfrontiert werden. So auch Stefan und Manuel, die montags bis freitags vom Unterland zur UNI pendeln.

Um diese Zeiten kurzweiliger zu gestalten, beschlossen sie kurzerhand ihr eigenes Handy-Spiel zu entwickeln, welches „nicht nur Spaß beim Entwickeln gemacht hat, sondern vor allem jetzt beim Spielen“, sagt Stefan grinsend nach der Veröffentlichung der ersten Version von PolyTwist. Nach vier Monaten harter Arbeit genügt PolyTwist nun endlich den Anforderungen der beiden Studenten, die den Großteil ihrer Sommerferien ihrem Projekt gewidmet haben. Freunde und Verwandte durften die erste Version testen, welche sofort auf guten Anklang stieß und deshalb nun auch seit einigen Tagen im Playstore zu finden ist. „Natürlich ist damit die Arbeit noch lange nicht getan“, meint Manuel, denn die beiden sind immer noch mit voller Begeisterung dabei, ihr Spiel



zu verbessern und es aufregender und spannender zu gestalten. „Dabei sind uns vor allem die Meinungen und Ideen der Spieler wichtig, da diese objektiver beurteilen und daher meist auch intuitivere Ideen haben“, betont Stefan. Nun sind sie auf der Suche nach fleißigen Testern, die ihr Spiel PolyTwist ausprobieren und ihr Feedback dazu abgeben wollen.

Wenn auch DU Lust dazu hast, dir die Zeit zwischendurch mit diesem neuen Retro-Spiel zu vertreiben, dann kannst du PolyTwist ab sofort vom Playstore auf dein Android-Gerät herunterladen (die Version für iOS folgt in Kürze).

„Wir freuen uns über jedes positive Feedback, aber vor allem auch über jedes negative. Denn damit können wir das Spiel weiterentwickeln und für unsere Spieler lustiger und interessanter gestalten“, weist Manuel hin, den man mittlerweile beim Pendeln nur noch beim „Twisten“ sieht und auch schon das ein oder andere Mal in der Vorlesung beim Drehen der bunten Steine erwischt hat.

Cafe *Bistro* Gritsch

STUDENTS NIGHT



Weizen Aktion  
und **Live Jazz**

Jeden 1. Freitag im  
Monat: **Boogie Woogie  
and Blues Night**

kleines Bier oder  
Spritzer **EUR 2,20**




Anichstraße 18  
[www.cafe-gritsch.at](http://www.cafe-gritsch.at)





# Es weihnachtet in Innsbruck...

von Helena Töchterle

Jedes Jahr beginnt ab Mitte November in Innsbruck eine ganz besondere Zeit – zahlreiche Christkindlmärkte versetzen einen in ein magisches Gefühl. Die ganze Stadt ist dekoriert und es werden traditionelle Attraktionen geboten.



Viele kennen es. Mitte bis Ende November betritt man nichtsahnend die Maria-Theresienstraße, konzentriert sich wie jeden Tag auf sein Mobiltelefon oder ist einfach in Gedanken versunken. Da erblickt man auf einmal die großen, funkelnden Leuchtbäume und den ebenso funkelnden Bergkristall. Es stehen Ständchen mitten in der Straße, darum herum tummeln sich viele Menschen. Wenn man vorbei geht, hört man mehr italienische Wortfetzen als sonst etwas. Und dann weiß man es: Jetzt kommt wirklich Weihnachten.

Insgesamt sechs größere und kleinere Weihnachts-Aktionen gibt es in Innsbruck, die man besuchen kann. Dafür, dass wir in einer eher überschaubaren Stadt leben, ist das Aufgebot durchaus als monumental zu betrachten.

Zurück zur **Maria-Theresienstraße**. Wer hier den Christkindlmarkt besucht, der darf sich auf viel weißes Funkeln einstel-

len. Die dekorativen Bäume und der große Bergkristall ziehen sofort alle Aufmerksamkeit auf sich.

Über dreißig Stände versorgen einen mit Glühwein, Punsch und anderen weihnachtlichen Leckerbissen. Aber nicht nur das kulinarische Herz findet hier, was es begehrt. Oft wurde der eine oder andere schon durch die kleinen Präsente, die an den Christkindlmärkten angeboten werden, davor gerettet, zu Weihnachten oder zum Nikolaus ohne Geschenke für viele Familienmitglieder dazustehen.

Der Christkindlmarkt in der Maria-Theresienstraße hat übrigens seit 25. November geöffnet. Das heißt, er hatte heuer nur eine Woche vor Adventbeginn seinen Auftakt. Täglich von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr kann man sich dort bei viel Trubel aufhalten.

Wenn man die Maria-Theresienstraße durchquert hat, dann leuchtet einem gleich das nächste Aufgebot von Attraktionen entgegen, nämlich der klassisch-tra-

ditionelle Markt in der **Altstadt**. Ein Highlight dort ist sicherlich der über 20 Meter hohe Natur-Christbaum, der jedes Jahr beim Goldenen Dachl aufgestellt wird. Und natürlich die Tatsache, dass man hier gar nicht mehr zu einzelnen Ständchen hingehen muss, um von unseren südlichen Nachbarn umzingelt zu sein. Aber wie heißt es – Innsbruck lebt ja von seinen Touristen und so langsam fängt die klingende, hektische Sprache schon an, zum Innsbrucker Weihnachten dazuzugehören.

Auch hier bekommt man zwischen 11:00 Uhr und 21:00 Uhr reichlich Glühwein und Punsch – und seien wir uns ehrlich, der Glühwein sowie auch der Punsch sind an jedem Stand in ganz Innsbruck der gleiche. Aber das stört ja den Geschmack und das Gefühl nicht. Ein besonderes kulinarisches Highlight in der Altstadt sind meiner Meinung nach die Kastanienherzen, die man an einem der allerletzten Ständchen in Richtung Ottoburg bekommt.



Aber auch die kulturellen Bedürfnisse der weihnachtswütigen Menschen werden hier nicht vernachlässigt. Es gibt jeden Tag am späten Nachmittag diverse Märchenaufführungen. Und am frühen Abend, um 17:30 Uhr, kann man vom Goldenen Dachl aus eine kleine Bläsergruppe hören, die Weihnachtslieder spielt. Wenn man vom Land kommt, fühlt man sich dabei wirklich nach zu Hause versetzt.

Die Altstadt eröffnet übrigens als einer der ersten Orte den Christkindlmarkt. Schon ab dem 15. November hat hier das Aufgebot begonnen. Er schließt allerdings schon einen Tag vor dem Weihnachtsabend, also am 23. Dezember.

Auch wenn man sich hier durchgekämpft, -gekostet, -geschlängelt – was auch immer – hat, kann man seinen Gang durch die Innenstadt gleich mit dem nächsten Markt fortsetzen. Am **Marktplatz**, der schon von seinem Namen her für solche Dinge prädestiniert ist, findet man den sogenannten „Familien-Christkindlmarkt“ vor. Warum der so heißt ist schnell geklärt: Hier finden sich besonders viele Attraktionen für Kinder. Den ganzen Nachmittag spielt das Kasperltheater. An einigen Tagen können die Kinder hier Glasblasen, mittwochs ist immer ein gesonderter Kinder- und Seniorennachmittag. Also wer mit seinen Kindern oder auch den älteren Semestern vorbeischaud, dem sei empfohlen, dies am Mittwoch zu tun, da man so möglicherweise auch noch dazu kommt, sich selber Dinge anzuschauen (was nicht heißt, dass das mit Kindern und Senioren nicht geht – nur eben nicht mit allen).

Sonntags ab 17:00 Uhr findet in der Adventzeit eine entsprechende Feier für Kinder statt.

Besondere Merkmale von diesem Markt sind zweifelsfrei das riesige Karussell, auf dem einem allerdings bei entsprechendem Konsum von Glühwein schon einmal übel werden kann, auch wenn es wirklich nur langsam fährt. Also möglicherweise ist es

zu empfehlen, sich zuerst auf das Karussell zu setzen und dann mit dem Trinken anzufangen, außer man ist sich seiner Sache so sicher, dass man sich zutraut, nach zwei, drei, vier, fünf Tassen Glühwein noch Runden zu fahren.

Auch hier gibt es einen Weihnachtsbaum, wenn auch keinen echten. Aber er ist groß und leuchtet sehr aufdringlich – eine gute Möglichkeit, seinen Treffpunkt auszumachen, sollte man entweder vorlauter Wein oder Touristen nicht mehr zueinander finden. Diesen Baum kann man auch mit eingeschränktem Sinnesfeld nicht verfehlen. Auch dieser Markt hat schon am 15. November eröffnet und schließt am 23. Dezember, jeden Tag von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

Damit wären wir in der Innenstadt mit den Märkten durch. Etwas weiter außerhalb, jedoch auch zu Fuß sehr gut zu erreichen, befindet sich der **Wiltener Weihnachtszauber**. Man muss die ganze Marktkette wieder zurückgehen, dann die Maria-Theresienstraße bis hin zur Triumphpforte durchqueren, dann noch ein Stück in die gleiche Richtung weiter, leicht nach links einbiegen und schon steht man da.

Dieser Markt ist wohl etwas für besonders traditionsbewusste Tiroler oder interessierte Leute von außerhalb. Jeden geöffneten Tag ab 18:15 Uhr außer samstags (hier ab 15:00 Uhr) wird ein nicht näher spezifiziertes Kulturprogramm geboten. Außerdem herrscht hier eine große kulinarische Vielfalt.

Natürlich gibt es auch in Wilten Glühwein und Punsch – übrigens: nicht von den hohen Preisen abschrecken lassen. Auf die Tassen gibt es meiner Information nach überall Pfand, das heißt, man bekommt pro zurück gegebener Tasse wieder einiges von seinem Geld zurück. Die Maßnahme verhindert allerdings erfahrungsgemäß nicht, dass sich nach Weihnachten in dem einen oder anderen Küchenschrank die bunten Becher tummeln.

(Öffnungszeiten: 28. November bis 23. Dezember, Montag bis Freitag 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Samstag 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr)

Nun müssen wir wieder komplett die Richtung ändern und den Fokus auf den nördlichen Teil der Stadt lenken. Und es geht hoch hinauf, direkt auf die **Hungerburg**. Dort herrscht ein schöner Ausblick auf die restliche Stadt. Menschen, die bereits besonders erschöpft sind von anderen Märkten oder wovon auch immer, können direkt von der Congress-Station mit den Nordkettenbahnen hinauf fahren. Ansonsten lohnt sich möglicherweise auch ein kleiner Winterspaziergang durch die Stadt dort hinauf.

Auch hier gibt es für Familien die Möglichkeit, ihre Kinder für einige Zeit beschäftigt zu halten: Am Sonntag findet ab 16:00 Uhr immer eine Märchenstunde statt. Aber sicherlich können auch Erwachsene, die sich gerne in ihre Kindheit zurückversetzen lassen (Und wer tut das nicht gern?) daran teilnehmen.

Der Markt hat schon am 19. November eröffnet und schließt am 23. Dezember. Montag bis Freitag von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen hat er von 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

Schlussendlich werfen wir noch einen Blick nach **Sankt Nikolaus** – wieder etwas mehr in Richtung Stadtmitte, aber doch so außerhalb, dass man den Standort schon noch als weihnachtlichen Geheimtipp betrachten kann.

Täglich kann man hier von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr seine Zeit zubringen und sich von Weisenmusik beschallen lassen, Kekse essen und – Überraschung – Punsch und Glühwein trinken. Wem der Begriff „Weisenmusik“ nichts sagt, der sollte den Markt übrigens unbedingt aufsuchen. Besonders zur Weihnachtszeit geben die für eine kleine Gruppe Blechbläser geschriebenen klingenden Stücke viel her.

Dieser Markt ist vermutlich der am wenigsten von Touristen geprägte. Man kann ja einmal ausprobieren, ob man seine Zeit lieber besinnlich zubringt oder sich von der Menge in der Innenstadt mitreißen lässt. Beides hat etwas für sich, finde ich.

Sankt Nikolaus hat seinen Markt am 25. November eröffnet und schließt ihn am 23. Dezember wieder.

Man sieht also, dass die meisten in unserer Hauptstadt äußerst konsequent sind, was das Ende der Adventzeit anbelangt. Nur am Marktplatz kann man noch bis zum Dreikönigstag in Weihnachtserinnerungen schwelgen. Denn seien wir uns ehrlich – eigentlich ist das ganze immer viel zu schnell vorbei.





# Probier's mal mit Gemütlichkeit – von chinesischen Kaisern, Matcha und ganz normalem Tee

von Jutta Stackelberg

**Bundespräsidentenwahlwiederholung, erster Neuschnee im Stubai und Kaunertal-Opening, Donald Trump als neuer US-Präsident, erste Klausuren... Es ist an der Zeit, mal kurz abzuschalten und runterzukommen. Schnapp' dir 'ne Kuscheldecke, leg' dich auf die Couch und lass dir was über den Tee erzählen.**



Es war einmal in einem fernen, unbekanntem Land im Jahre 2737 v. Chr., als ein dicker Kaiser namens Shen Nung im Schatten eines Teebaumes in seinem Garten saß, sich den warmen, böigen Wind um den Bauch streicheln ließ und darauf wartete, dass er seine nachmittägliche Tasse heißen Wassers trinken konnte. Der Kaiser mochte Routine und Traditionen und so wartete er jeden Tag zur selben Zeit in seinem Garten. Doch Heute sollte etwas Besonderes passieren. Er war ein ebenso weiser wie vorsichtiger Mann, wusste er doch, dass keimdurchtränktes Wasser sehr schädlich sein konnte. Er wusste, dass Hitze die Keime abtötet und ließ aus diesem Grund jegliches Wasser, das er zu sich nahm, gründlich abkochen. „Xianchéng!“, „Fertig!“, drang endlich ein Ruf aus dem Haus an des Kaisers Ohr. Er drehte sich um und nahm die Tasse mit heißem Wasser entgegen. Doch gerade als er sie an seinen Mund

setzen wollte, flatterten zwei grüne Blätter in sein Getränk – er stutzte, sah, wie sie im Wasser versanken und roch auf einmal einen wunderbaren Duft...

So oder so ähnlich könnte die Geschichte vom Beginn der Tee-Kultur lauten. Die Blätter, die dem lieben Shen Nung damals in das Wasser fielen, stammen von einer Pflanze namens *Camellia sinensis*. Das könnte auch der etwas ausgefallene Name eines exklusiven chinesischen Kamillentees sein, ist aber nur der lateinische Name für die bis zu 15m hohe Teepflanze, die in Ländern wie Sri Lanka, China, Indien, Kenia, Japan und Taiwan wächst und uns bis heute ein einzigartiges Kulturgetränk liefert. Wobei der Begriff „Tee“ nur Schwarztee, Grünen Tee, Oolong, Gelben, Weißen und Pu-Erh-Tee einschließt. Je nach Anbaugebiet, Sorte und Verarbeitung kommen die unterschiedlichen Teesorten

und ihre jeweiligen Wirkungen zustande. Die Teeblätter werden zunächst meistens in mühevoller Handarbeit geerntet, in der indischen Tee-Anbauregion Darjeeling übrigens ausschließlich von Frauen! Danach werden sie zum Trocknen ausgelegt, bevor sie gerollt, verdrillt oder gelockt werden. Dadurch geraten bei den grünen und gelben Tees die Aromastoffe an die Oberfläche und bei Schwarztees kommt es so zur nötigen Oxidation. Weiter geht es für die Teeblättchen in einem feuchten Raum in dem sie mehrere Stunden liegen, bis der Tee-Meister hereinkommt, ein gerolltes Teeblatt zwischen den Fingern reibt, daran riecht, die Stirn runzelt und dann ruft: „Xiánchéng!“ Er ordnet den nächsten Verarbeitungsschritt an: Das Rösten. Früher fand es in Woks über offener Flamme statt, heute kommt der Tee in Trommelrockner, bis er gerade noch drei Prozent Restfeuchtigkeit enthält. Dieser Tee wird dann sortiert und abgefüllt. Ganze Teeblätter, die nicht stark zerbrochen sind, gelten als deutlich hochwertiger als stark „zerkrümelter“ Tee. Doch gerade unser leicht erhältlicher, industriell gefertigter Tee hat nicht viel mit ganzen Teeblättern am Hut, da er in regelrechten Schredder-Maschinen zerteilt wird und in die engen Teebeutel abgefüllt wird. Überhaupt würde sich Shen Nung wohl im Grabe umdrehen, wenn er wüsste, wie wir Innsbrucker Studenten unseren „Jeden Tag“-Waldfrucht-Tee in uns hineinschlürfen. Der ja im Übrigen offiziell gar kein Tee ist. Denn der hierzulande populäre Früchtetee wird von Tee-Freaks nur als „teeähnliches Getränk“ bezeichnet, weil er keinerlei *Camellia sinensis* beinhaltet.

Kräutertees dagegen sind als Tee akzeptiert, vielleicht weil sie dem Körper viel Gutes tun können. Entgiftung nach Überbelastung deiner Leber im Alkohol-Wahn? Kein Problem mit einer heißen Tasse Löwenzahn! Haarausfall und brüchige Nägel? Runter mit ´ner Tasse Bambusblätter-Tee! Gestresst und schlaflos? Basilikumtee und Kamille sowie Lavendel können helfen. Bei Verdauungsproblemen schaffen Hibiskus, Wildkirschrinde, Zimt und Kardamom Abhilfe. Diese Liste könnte noch ewig weitergehen, doch wir sollten den wahren Tee,

der Shen Nung damals in seinem Garten zuflog, nicht vergessen. Machen wir einen kurzen Sprung in der Zeit und hüpfen vom alten Ostasien in unser heutiges Hipster-Innsbruck. Eine Stadt, in der Start-Ups und Hipster-Cafés wie Pilze aus dem Boden sprießen und beim nächsten Hype wieder verkümmern. Jedem, der seine Blicke dann und wann von den Bergen rundum lösen kann, werden Matcha und Chai-Latte ebenso vertraute Begriffe sein wie Chia und Leinsamen. Matcha gab es in China schon während der Tang-Dynastie, Pulvertees waren Gang und Gebe. Die Teeblätter, die für Matcha vorgesehen sind, werden nach der Ernte eine Weile „beschattet“, wodurch die Chlorophyllproduktion angeregt wird und die intensive Grünfärbung zustande kommt. Anschließend wird der trockene Tee zwischen zwei Granitsteinen zermalm und circa drei Stunden später hält man Matcha-Teepulver in den Händen. Matcha wirkt konzentrationsfördernd und beruhigend, weil es L-Theanin enthält, ebenso wie Koffein und das angeblich krebshemmende Antioxidant EGCG. Allgemein fördert regelmäßiger Matcha-Konsum die Verdauung, gibt Energie, stärkt das Immunsystem und entgiftet. Ein Wundermittel? Vielleicht. Ganz normaler grüner oder weißer Tee tut's aber eigentlich auch schon. Grün- und Weißtees bestehen aus relativ jungen, unbearbeiteten Teeblättern und enthalten deswegen sehr große Mengen an wertvollen Substanzen. Der imaginäre perfekte Teetrinker hat deswegen gesunde, dicke Knochen, kein Krebs, keine Herz-Kreislauf-Probleme, gesunde Zähne, keinen Mundgeruch, gesunde Haut und Haare, kann sich alles merken, ist auf Zack und generell ausgeglichen und entspannt. Trink zur Vorbereitung auf die nächste Klausur also am besten zu jeder Vorlesungs-Folie eine Tasse weißen Tee. Dann kann definitiv nichts mehr schiefgehen. Das nur so als kleiner Tipp am Rande, Shen Nung lässt grüßen.

Aber nicht nur als Prüfungsvorbereitung sind Tees eine gute Sache. In der Weihnachtszeit erlebt der Tee bei uns jedes Jahr wieder eine regelrechte Mini-Renaissance. Das kommt nicht von ungefähr. In der Adventszeit flüchtet man sich vor Kälte und Frost in die heimischen vier Wände, wickelt sich in seine Kuschedecke und braucht etwas, worin man seinen Spekulatius dippen kann. Da kommt der Tee sehr gelegen, denn anders als beim Kaffee dreht man danach nicht total am Rad. Er lässt einen zur Ruhe kommen, nachdenklich den grauen Dampf beobachten, der aus der Teekanne langsam und friedlich nach oben zieht und dabei einfach mal alles sein lassen, was es

ist. Denn wie ein berühmter Mensch einst sagte: Wer nie vernünftig nichts macht, kann auch nie vernünftig nachdenken. Menschen auf der ganzen Welt wissen die Ruhe zu schätzen, die das Trinken von Tee mit sich bringt und haben Zeremonien entwickelt, die an den Arbeitsaufwand von 2,5 ECTS grenzen. Bei der chinesischen Gong-fu-Cha-Zeremonie zum Beispiel wird der Tee mehrmals in verschiedene Gefäße aufgegossen und jeweils wieder weggeschüttet, bevor er in Cocktail-Shaker-ähnlichen Minitassen geschüttelt und anschließend getrunken wird. Doch bevor man als Gast tatsächlich trinkt, sollte man unbedingt an der vorher mit heißen Teeblättern benetzten Duftschale schnüffeln und den Geruch loben. In Tibet und dem Himalaya dagegen wird der sogenannte Po Cha getrunken, der aus Schwarztee besteht und etwa einen halben Tag lang gekocht wird. Danach wird er mit Yakmilch, Salz und Yakbutter verquirlt und erneut solange gekocht, bis er sahnig und hell ist. Als Gast in Tibet sollte man den Po Cha langsam und Stück für Stück schlürfen und sich nach jedem Schluck nachschenken lassen. Angeblich trinken tibetische Nomaden an die 40 Tassen pro Tag. Na dann – Prost! Sich so viel Zeit zu nehmen, scheint im westlichen Kapitalismus undenkbar. Aber Stopp! Bevor du dich aufregst, trink lieber schnell einen Schluck Kamillentee. Die einzigen Mitteleuropäer mit ausgeprägter Tee-Tradition sind die für ihre Langsamkeit belächelten Ostfriesen. Sie geben pro Tasse ordentlich Kandiszucker (Kluntjes) in den Schwarztee und schmecken ihn mit Sahne

ab. Bei klimperndem Porzellanbesteck und dampfenden Tassen lässt sich die schnelle Welt da draußen eben doch einfach besser beobachten.

Und wo kriegst du deinen guten Tee für die Weihnachtszeit her? In Innsbruck bist du bei diesen drei Adressen sehr gut beraten:

**1. House of Tea & Coffee, Kiebachgasse**

**2.** In der Altstadt, nicht weit vom Goldenen Dachl. Sehr, sehr leckere Tees und schöne Accessoires, leider darf man nicht nach Lust und Laune an den Tees schnuppern, sondern muss immer fragen. Trotzdem einen Besuch wert!

**2. Rauter Tee, Sparkassenplatz 2.**

Direkt neben der Maria-Theresien-Straße. Wahrscheinlich der bekannteste Teeladen in Innsbruck, der auch sehr leckere Kreationen hat, die man schnuppern kann so viel man möchte. Es gibt immer schöne Accessoires, saisonale Tees, Kakaospezialitäten, Chai-Latte-Pulver, reduzierte Tees, die man aber auch braucht, da hier ein tieferer Griff ins Portemonnaie nötig ist.

**3. Teein, Maximilianstraße 2a.**

Direkt neben der Triumphpforte und sehr lohnenswert! Hier gibt es auch Dinge wie Kaffee-Sirup und eingelegte Sardellen, italienisches Risotto und Olivenöl. Grundstein ist aber immer noch der Tee, von dem es wirklich fast alle Sorten gibt, in die man auch alle seine Nase stecken darf. Sehr zu empfehlen, da auch nicht allzu teuer!





# Wer soll das bezahlen?

von Madlen Koblinger

## Über Armut unter Studierenden und den Nikolaus vor der Hauptbibliothek

Es ist kurz nach fünf am Abend, die Straßenlaternen sind schon eingeschaltet. Das Licht der Neonröhren im Bushüttchen vor der Hauptbibliothek sticht in den Augen. Am Platz vor dem Eingang stehen Leute, die rauchen, sich unterhalten und die Nasen in der kühlen Winterluft rot geatmet haben. Es sind Studierende, die eine Lernpause machen oder sich auf den Weg nach Hause machen und einen der Lernplätze in der Bib freigeben. Auf der anderen Straßenseite wartet ein Mann auf das Grün der Fußgängerampel, um die Straße in Richtung Universitätsgebäude zu überqueren. Man kann sein Gesicht kaum erkennen, es ist halb verschwunden hinter zwei fast so hohen wie breiten Kartonkisten, die er übereinander gestapelt vor sich herträgt. Mit den Kisten in den Händen steigt er die paar Betonstufen zum Vorplatz hinunter, den Blick dabei neben sich auf den Boden gerichtet. In der Mitte des Platzes zwischen angeketteneten Fahrrädern und Treppenabsätzen stellt er die Schachteln ab. Er lockert seine Finger und zieht die Schultern nach hinten, das Tragen war sichtlich anstrengend. Er hat längst die Aufmerksamkeit der Umstehenden, die sich neugierig vorbeugen, um einen Blick auf das zu bekommen, was da am Beton steht. Es sind Lebensmittel. Obst, Gemüse, Gebäck, Brotlaibe, verpackte Semmeln belegt mit Käse oder Wurst und ein paar Packungen Kekse. Der Mann greift in die Kiste, schaut sich um und drückt zwei Studenten, die sich gerade ihre Reißverschlüsse an den Jacken zuziehen, einen Laib Brot und ein Netz Clementinen in die Hände. Einer Studentin mit bunter Wollhaube gibt er ein belegtes Brot und einen Apfel, zwei Mädchen, die sich neben ihn hingestellt haben, eine Packung mit Tomaten und Punschkrapferln. Nach vielleicht 20 Minuten sind die Kisten leer und ich tippe dem Mann von der Seite auf die Schulter. Er erzählt mir, dass er die Lebensmittel kurz vor dem Verfallsdatum günstiger in den Geschäften bekommt, wenn er sie in Bausch und Bogen kauft, sind sie noch billiger, und außerdem würden die Sachen sonst weggeschmissen werden. Ich frage ihn, warum er gerade an Studierende verteilt. Er erinnert sich, als er selbst noch studiert hat, hat er wochenweise von Nudeln gelebt.

Armut unter Studierenden lässt sich schwer fassen. Etwa 60 Prozent der Studierenden leben in Zahlen unter der Armutsgrenze, würden sich aber nicht als arm einstufen. Finanziell definierte Armutsgrenzen beziehen sich auf Einzelhaushalte, sie gehen vom Haushaltseinkommen als Grundlage aus, der Großteil der Studierenden lebt aber in einer WG oder bei den Eltern. In Österreich liegt die Armutgefährdungsgrenze für einen Ein-Personen-Haushalt bei 1104 Euro im Monat. Für die meisten Studierenden ist diese Zahl nicht in Reichweite, unter 20-Jährige haben im Schnitt 808 Euro im Monat zur Verfügung, 25- bis 30-Jährige durchschnittlich 1061 Euro. Wichtigste Unterstützung

in der Studienzeit sind dabei Eltern, Familie und die eigene Erwerbstätigkeit. Beihilfen wie die Studienbeihilfe, ein relevanter Posten besonders für Studierende aus einkommensschwachen Familien, ist seit 1999 nicht mehr inflationsbereinigt worden.

Vielen gehen neben der Uni jobben. Wie sehr das Studium unter der Arbeit nebenher leiden muss, hängt vom Organisationstalent der Einzelnen ab.

Gemäß der aktuellen Studierenden-Sozialerhebung gehen 36 Prozent des studentischen Budgets für die Wohnungsmiete ab. Viele warten nach Abschaffung der Mietzinsbeihilfe in Innsbruck im September auf die versprochene Zwischenregelung für Wohnbeihilfen für Studierende. Die Alternative wäre ein Heimplatz, aber die Plätze sind begrenzt und seit Wegfall der Studierendenheimförderung 2013 wenn überhaupt vergleichsweise nur unwesentlich günstiger. Laut Erhebung ist es einem Drittel der Studierenden nicht möglich, überraschende Kosten von 450 Euro zu tragen und jeder fünfte kann sich kein Semesterticket leisten.

Um zu sparen, lassen einige auch im Winter die Heizung zurückgedreht und ziehen sich lieber noch einen Pullover an. Weil es gerade modisch ist, kann man zerrissene Hosen einfach weiter tragen oder in Second Hand-Läden einkaufen, solange Vintage noch hip ist. Oder man kann am Christkindlmarkt verwaiste Häferln einsammeln und den Pfand kassieren. Was man aber niemals tun darf, auf keinen Fall, ist Klopapier an der Uni zu klauen. Oder man hat das Glück und trifft zufällig auf den Mann mit den Kartonkisten voller Essen vor der Hauptbibliothek.

Studierende aus höheren Semestern, die mir von diesem modernen Nikolaus erzählt haben, nennen ihn den „Gütigen Helmut“. Tatsächlich hatte ich aber keine Gelegenheit, ihn kennenzulernen und mit ihm zu reden. Als ich mich in den Lebensmittelgeschäften um die Uni nach einem Einkäufer erkundigt habe, der die Lebensmittel um die Weihnachtszeit schachtelweise aus dem Geschäft trägt, waren die Damen dort hilfsbereit aber ratlos.

Die Szene vor der Hauptbibliothek hätte also so sein können, aber selbst erlebt hab ich sie nie.

Was mir meine Kollegen aber noch erzählt haben, ist, dass man Helmut auch am Abend auf den Christkindlmärkten treffen würde, wenn die Hütten zusperrten und er die Reste vom Tagesgeschäft der Gastrostände zusammenkauft und verteilt. Vielleicht sehe ich ihn dieses Jahr zwischen Italienern, die Teelichthalter und Weihrauch kaufen, und kann ihn fragen, wie er wirklich heißt.

## FAIR-basteln – FAIR-verpacken – FAIR-schenken

von Siljarosa Schletterer

Die stillste Zeit steht kurz bevor und damit auch neben dem immer dichter werdenden Unistress auch noch manchen stressigen Geschenkmara-thon oder panikartigen Losrennen kurz vor Ladenschluss. Hier ein paar Gedanken wie man dies nervenschonend und mit einem umweltbewusstesten Lebensstil verbinden kann:

**Lifhack 1 – Weihnachtspapier:** aus altem Papier oder auch Zeitungspapier lassen sich im Handumdrehen persönliche Geschenkpapiere herstellen. Einfach mit einem passenden Stift eine persönliche Nachricht, Gedicht oder schlicht „Geschenk-Papier Geschenk-Papier“ drauf malen und schon habt ihr eine umweltschonende und unkonventionelle Art etwas weiterzuschenken

**Lifhack 2 – last Minute Geschenk:** Falls ihr die Situation kennt, dass ein Geschenk her muss und schon alles zu hat? Wieso nicht ein persönliches Geschenk in Form eines Gutscheins?

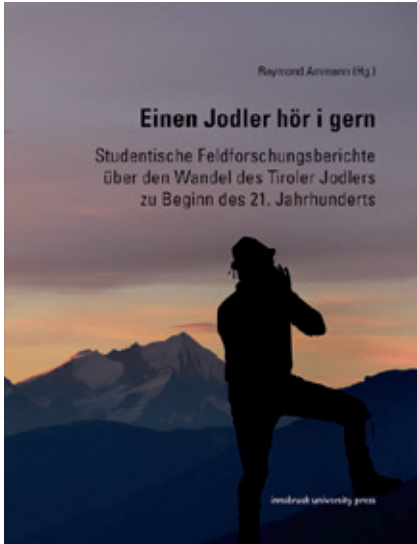
**Lust auf mehr Tipps:** Am 13.12.16 gibt es ab 18:00 im Haus der Begegnung (Rennweg 12) die Möglichkeit unter Anleitung mit Materialien, die sonst im Abfall landen würden, kreativ umzugehen. Im Kaminzimmer werden besinnliche Dekoration- oder Geschenkartikel aus Recyclingmaterialien – im speziellen Altpapier gezaubert. Konsumhaltung und Wegwerfgesellschaft werden bei einem Gläschen Punsch thematisiert: Denken beim Schenken und FAIR-ändern.

Nähere Infos unter: <http://hdb.dibk.at/Termine/FAIR-basteln-FAIR-verpacken-FAIR-schenken>



## Jodelboom an der Uni: Jodelt auch Justin Bieber?

von Siljarosa Schletterer



Wo das Symposium und die Feldforschung haust, da ist der Jodler nit weit – so könnte man den geflügelten Spruch „Wo das Wirtshaus steht, is der Jodler nit weit“ auf Innsbruck im Oktober ummünzen.

In diesem Sinne verwandelte sich am Vorabend des österreichischen Nationalfeiertages die Tiroler Landeshauptstadt in ein

Jodelquodlibet. Vom 25-26. Oktober fand nämlich das Symposium „Jodeln im Alpenraum - Zur Geschichte und Praxis des registerwechselnden Singens“ statt. Dabei kamen Jodelexpert\*innen und Musikethnolog\*innen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Ansätzen zu Wort. Referiert, diskutiert und gelacht wurde dabei über vermeintliche Jodeldiplome oder Diplomjodler, Dekonstruktion von Mythos-Bildungen, (Un-) Möglichkeiten der Abgrenzung, akrobatisches, folkloristisches und instrumentales Jodeln oder dem Jodler als pädagogisches Konzept, als Tourismuspflege, als Therapie, oder nach Hubert von Goisern „als pure alpine Mystik“. Dabei wurden viele Fragen gestellt an die man nie gedacht hätte. Zum Beispiel wurde im letzten Vortrag gefragt: „Was hat Jodeln mit Bungee-Jumping, Klettern, und Wellnessstagen zu tun haben? Antwort: „Sie sind alle bei Jochen Schweizer zu bestellen.“ Auch Definitionsversuche wurden unternommen: Falls man Jodeln jedoch als ein Singen mit sinnlosen Silben definiert, müsste – so wurde ironisch angemerkt - auch Justin Bieber jodeln. Spaß beiseite – auf jeden Fall kann das zu beobachtende Jodelrevival als Teil der modernen Popkultur angesehen werden. Von aufblühenden Jodelworkshops, die bei Jochen Schweizer buchbar sind über Jodelmantras bietet das 21. Jahrhundert interessante neue Zugänge zu dieser Musiktradition.

Zu Feiern gab es für einige Studierenden der Musikwissenschaft der Leopold Franzens Universität Innsbruck auch die Publikation ihrer Forschungsergebnisse, der im Sommer 2015 stattgefundenen eigenen Feldforschungen. Quer durch Tirol und Südtirol – genau genommen vom Pustertal bis ins Tiroler Unterland – führte sie ihre Feldforschungen über den Wandel des Tiroler Jodlers. Mit viel Engagement setzten sich 11 Studierende in selbständigen Arbeiten mit dem jeweils individuellen ausgearbeiteten Thema auseinander. Dabei wurden über 100 professionelle, semiprofessionelle und Laienmusiker befragt und aufgenommen.

Die verschiedenen Beiträge im Band handeln gleichermaßen von prominenten Figuren wie Zabine Kapfinger, wie von privat jodelnden Personen. Sie skizzieren das moderne Erscheinungsbild dieser Gesangstradition, Hitech-Jodeln, Jodelkönig\*Innen aber auch anachronistische Heimatpflegeverbände, ausgebuchte Tiroler Abende und Jodler-Workshops. Vom improvisierten Jodler, zum Jodler für den Papst, zum Jodler als Freudenschrei und musikkul-

turellen Manifestation im halböffentlichen und öffentlichen Bereich deckt diese studentische Arbeit also ein großes Spektrum an zeitaktuellen Themen ab.

Der Band hinterfragt somit nicht nur die verschiedenen Entstehungshypothesen über den Jodler und dessen verschiedenen Vermittlungen, sondern dokumentiert auch das Spannungsfeld, in dem sich der Tiroler Jodler zurzeit bewegt. Das Buch stellt ein für jedermann/jederfrau zugängliches Forschungsstatement über das Thema dar.

„Einen Jodler hör i gern“ – Studentische Feldforschungsberichte über den Wandel des Tiroler Jodlers zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ (Raymond Ammann (Hg.)) erhältlich bei innsbruck university press.

LC, SiSch

STEAKHOUSE  
**Orangerie**  
CAFE · BAR · RESTAURANT

STUDENTS NIGHT



Shorty Night  
EUR 1,90

Sa

Mo Heineken EUR 2,90

Di

Orangerie Burger  
EUR 9,90

Maria Theresien Straße 10  
[www.orangerie-innsbruck.at](http://www.orangerie-innsbruck.at)





## Bali

von Anna Kirchgatterer

**Die Insel Bali im Indischen Ozean ist längst keine unbekannte mehr. Sowohl Surfer als auch Ruhesuchende finden ihren Weg auf die Insel und man kennt die Bilder von den wunderschönen weißen Stränden und blauem Meer dahinter. Ich selbst habe im Sommer einen Monat auf der Insel verbracht und im Folgenden beschreibe ich euch meine persönlichen Highlights für einen unvergesslichen Aufenthalt.**



Der größte Teil der Balinesen arbeitet noch immer in der Landwirtschaft und hauptsächlich gesprochene Sprachen sind Balinesisch und Bahasa Indonesia. Trotz, oder gerade wegen, der geringen Größe der Insel haben sich die Einwohner ihren Stolz auf die Insel erhalten und sie grenzt sich durch ihre Sprache, die Religion – 90% der Einwohner sind Hinduisten – und die Kultur von den Nachbarinseln ab. Die Balinesen selbst sind offen und hilfsbereit. Meist helfen Locals bei Fragen nach dem Weg oder Ähnlichem bereitwillig weiter. Die Verständigung geschieht dabei oft nur mit Händen und Füßen, begleitet von einem Lächeln. Wer mehr in die Kultur von Bali eintauchen will, sollte die Ratschläge der Einwohner annehmen und Neues ausprobieren, sei es in Bezug auf das Essen oder auch auf Ausflugsziele, denn auf Bali kann man mehr entdecken als Hotels vor weißen Stränden.

### Deine Reise

Ein Visum wird bei der Einreise, soweit kein Aufenthalt länger als 30 Tage geplant ist, nicht benötigt. Die verwendete Währung auf Bali sind indonesische Rupien, ein Euro entspricht ca. 15 000 IDR. Homestays oder Hostels kannst du günstig ab ein paar

Euro pro Nacht mit Frühstück über [booking.com](https://www.booking.com) buchen oder einfach vor Ort nachfragen. Natürlich sind die Preise für eine Nacht nach oben hin offen.

Ist man erst einmal auf Bali angekommen, sollte man sich darüber Gedanken machen, ein Moped auszuleihen. Die Gegenargumente dafür sind natürlich der chaotische Verkehr und das in Indonesien herrschende Linksfahrgebot, doch nur mit einem Moped kann man die schönsten Plätze Balis unabhängig und preiswert erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel sind

praktisch nicht vorhanden und diese Art der Fortbewegung auf der Insel macht den Weg zum Ziel und zeigt Bali außerhalb des Mainstreams. Außerdem kann ich aus Erfahrung sagen, dass man sich im balinesischen Straßenverkehr mit ein bisschen Übung schnell zurecht findet. Mitzunehmen ist dafür unbedingt ein internationaler Führerschein. Eine andere Möglichkeit, von A nach B zu kommen, als das Moped ist die App Grab Car, die sich bereits in Südostasien etabliert hat. Man fordert per Handy einen privaten Fahrer an, der einem zu einem fairen und vorher festgelegten Preis zum gewünschten Ort bringt. Zu erwähnen ist, dass diese Art der Fortbewegung wesentlich günstiger ist als Taxis.

### To Do

- Die schönen Strände Balis sind bekannt, doch auch im Inneren der Insel gibt es einzigartig schöne Plätze. Hier zu nennen sind die Wasserfälle Gitgit und Nungnung. Letzterer wird von Touristen kaum besucht und ist nur mit dem Moped zu erreichen. Man sollte darauf hinweisen, dass die Straße dorthin, wie viele auf Bali, nicht den uns gewohnten Standards entspricht. Doch nicht nur die Wasserfälle selbst, sondern auch die Berge der Umgebung sind unbedingt einen Besuch wert.
- Besonders eindrucksvoll ist der Sonnenaufgang auf dem Gunung Agung. Der größte Berg der Insel, ein Vulkan,



galt bereits bevor der Hinduismus nach Bali kam als heiliger Berg. Für die Wanderung sollte man einen Guide buchen und ausreichend Wasser mitnehmen, da die vorhandenen Quellen heilig sind.

- Wer günstig und vor allem „richtig“ balinesisch essen will, sollte Warungs besuchen. Dies sind kleine Essensstände, meist von einer Familie geführt, die eine Auswahl an nicht nur balinesischem, sondern auch indonesischem Essen anbieten. Reis ist dabei Hauptbestandteil.
- Unbedingt probieren sollte man auf Bali sowohl Sate Ayam (Hühnchenspieße mit Erdnussauce), als auch Black Rice Pudding. Erstere sind immer wieder in Warungs erhältlich. Auch letzteren kann man auf der Straße kaufen. Dies sollte man aber spätestens am frühen Nachmittag machen, da die Milch durch die fehlende Kühlung schlecht wird.
- Kulturliebende sollten darüber nachdenken, sich einen Sarong zuzulegen. Dies ist ein großes Tuch, das zweimal um die Hüften gebunden (und auch von Männern getragen) wird. Ohne einen Sarong ist es nicht erlaubt einen Tempel zu betreten, darum ist es vor allem für spontane Tempelbesuche zu empfehlen einen bei sich zu haben.
- Einen Ausflug wert sind auch die Reisterrassen in der Nähe der Stadt Ubud. Sie liegen am Rande des Gebirges und schöne Bilder sind hier garantiert.
- In den letzten Jahren wurde Bali auch für die Angebote an Yoga bekannt. Sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene gibt es Kurse in den verschiedensten Yogaschulen auf der Insel – das richtige Ambiente inklusive.
- Für jene, die sich vornehmen surfen zu lernen oder einfach mal ausprobieren wollen, wie es ist auf dem Brett zu stehen, ist auf Bali genau richtig. Es gibt unzählige Surfschulen verschiedene Spots, die je nach Können für Anfänger bis hin zu Profis geeignet sind.
- Auch das Feiern kommt auf Bali nicht zu kurz: In Kuta, das größte Touristenzentrum Balis, findet man unzählige Bars und Clubs. Am Strand (Kuta Beach) geht es sehr lebhaft zu, dafür ist er vor allem für Surfanfänger gut geeignet.

## Not to do

- Auf Bali wird sehr scharf gegessen. Auch wenn man dies selbst gerne tut, sollte man mit dem Wort „spicy“ vorsichtig umgehen, vor allem in den



Warungs, in denen auch die Einheimischen essen.

- Eile kennen die Balinesen nicht. Sei es im Warung, im Supermarkt oder in der Wäscherei, Stress ist ein Fremdwort. Für uns Europäer ist dies ungewöhnlich, doch stellt man sich darauf ein und das muss man, wenn man einige Zeit auf Bali verbringt, ist es eine angenehme und entspannende Erfahrung.
- Streunende Hunde auf Bali sind meist harmlos. Abgesehen davon, dass sie oft mitten auf der Straße liegen und die Verkehrsteilnehmer ausweichen müssen, gibt es keinen Grund zur Angst vor ihnen. Allerdings sollte man auch davon absehen mit ihnen zu spielen oder sich ihnen gegenüber zu ängstlich zu verhalten.
- Die Sonne unterschätzen: So nah am Äquator ist die Sonnenbrandgefahr besonders hoch.

## Weitere Reiseziele in der Umgebung

- Wer weißen Strand und blaues Meer genießen will, sollte die Gili Inseln besuchen. Dabei handelt es sich um einige kleine Inseln, die über ein Schnellboot von der Stadt Padang Bai

zu erreichen sind. Sowohl für Ruhesuchende, als auch für Partymachende ist etwas dabei, da sich vor allem drei dieser Inseln – Gili Meno, Gili Trawangan und Gili Air – diese Angebote untereinander aufteilen.

- Nur wenige Minuten mit dem Boot von den Gili Inseln entfernt, liegt die Insel Lombok. Der Tourismus auf dieser Insel ist noch viel weniger ausgeprägt, doch sie überzeugt mit traumhaften Stränden und Möglichkeiten zum Trekking.

## Fazit

Obwohl Bali in den letzten Jahren bekannter und mehr besucht worden ist, gibt es immer noch ruhige Plätze und wenig besuchte Orte. Besonders das Innere der Insel sollte nicht außer Acht gelassen werden, egal ob man herum reist oder seine Zeit am Meer verbringt und von dort zu Tagesausflügen aufbricht. Da aufgrund der Angebote von Surf- und Tauchkursen auch viele junge Leute die Insel besuchen, ist es nicht schwer neue Menschen kennen zu lernen. Egal ob auf der Durchreise oder für einen längeren Aufenthalt: Bali ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

## Cambridge English Certificate First (FCE)

Prüfungstermine  
10.03.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## Cambridge English Certificate in Business Vantage (BEC V)

Prüfungstermine  
10.03.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol



## Cambridge English Certificate in Advanced (CAE)

Prüfungstermine  
11.03.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## Cambridge English Certificate in Proficiency (CPE)

Prüfungstermine  
11.03.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol



## Cambridge English

Vorbereitungskurse  
FCE: 30.01.17-01.06.17  
CAE: 01.02.17-31.05.17  
CPE: 11.01.17-13.02.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## Cambridge English

Vorbereitungskurs Englisch B2:  
Business Vantage (BEC V)  
Termin: 09.01.17-29.05.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## Cambridge English

Vorbereitungskurs Englisch B2:  
First (FCE)  
Termin: 30.01.17-01.06.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## Cambridge English

Vorbereitungskurs Englisch C1:  
Advanced (CAE)  
Termin: 01.02.17-31.05.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol



## Cambridge English

Vorbereitungskurs Englisch C2:  
Proficiency (CPE)  
Termin: 11.01.17-07.06.17  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/cambridge WIFI Tirol

## English B1 – English at Work

14.02.17-09.05.17, Di, 08.30-11.15  
WIFI Innsbruck  
Information und Anmeldung  
t: 05 90 90 5-7319  
e: sandra.schmidt@wktiroel.at



tirol.wifi.at/23122036 WIFI Tirol



Live-Tipp:

## GARY LAOWAI & FRIENDS DER DOKTOR & SEIN GESUNGENES EAST MEETS WEST

Mi. 14. Dezember 2016  
Treibhaus INNSBRUCK

GaryLaowai and Friends, Singer/Songwriter Gerhard Staudinger (in den 80er Jahren Sänger der legendären Band „Tintenfisch“) mit einem speziellen Programm aus Liedern, entstanden während seines Aufenthaltes in China 1990-91. Diese Songs sind ein Brückenschlag zwischen Ost und West, westlicher Zugang zur Musik, vereint mit chinesischen Sprachbildern, chinesischen Texten. Ein spannendes Hörerlebnis.

Gerhard Staudinger: vocals, guitar | Kaspar Singer : cello  
Gerhard Hacker: saxes | Karl Ecke: guitar  
Mark Maier: bass | Kurt Wackernell: drums

DIE TIROLER HOCHSCHULEN  
PRÄSENTIEREN

# CLUB Ball

UNIBALL  
NEU

EARLY BIRD  
AKTION FÜR ERSTSEMESTRIGE  
& GEWINNSPIEL

SAMSTAG, 28. JÄNNER 2017  
CONGRESS INNSBRUCK

EARLY BIRD  
SPARE 6,- €  
erworbene Einzahlung  
für Erstsemesterige

EARLY BIRD AKTION FÜR ERSTSEMESTRIGE

Du hast gerade mit dem Studium begonnen? Dann hol dir gleich deinen Bonus für den Tiroler Hochschulball, dem gesellschaftlichen TOP-Ereignis des Studienjahres:

Zwischen 14.9.2016 und 13.11.2016 gibst es für Studienanfängerinnen bis zu zwei „Club & Ball“-Karten zum ermäßigten Preis von 19 € (statt später 25 € Studienendpreis). Die Karten erhältst du in allen Studienfakultäten – so lange der Vorrat reicht. Bitte Studierenden ausweis mitnehmen. (www.studis.at)

EARLY BIRD GEWINNSPIEL FÜR ALLE STUDIERENDEN

Du studierst schon länger? Dann mach mit beim Early-Bird-Gewinnspiel und gewinne zwei „Club & Ball“-Karten. Alle Infos unter: www.hochschulball.at/gewinnspiel (Einlendedschluss: 11.11.2016)

**WWW.HOCHSCHULBALL.AT**





# Schenken macht glücklich

von Sophia Dechant

**Was wäre Weihnachten nur ohne Geschenke? Der Brauch, jemandem etwas zu schenken begann vor ca. 1.700 Jahren, allerdings fand ein besonderes historisches Ereignis auch davor statt. Welches das war, erfährst du in diesem Text. Weiters wollen wir euch von „modernen“ Formen des Schenkens berichten, beispielsweise die besondere Schenk – und – Teil – Aktion des foodsharings. Bei diesem Projekt hat jeder und jede die Möglichkeit Essen, das man selbst nicht mehr isst, zu verschenken. Doch wie funktioniert das?**

## Der Brauch des Schenkens

Der Brauch zu schenken begann vor ca. 1.700 Jahren an der türkischen Mittelmeerküste. Dort lebte der Nikolaus. Der Sage nach war er seit jungen Jahren Weise und trauerte sehr um seine verstorbenen Eltern. Diese ließen ihn mit einem großen Reichtum, er besaß viel Geld, Schlösser und Tiere zurück. Eines Tages stieß er im Stall einen Tonkrug um, in welchem eine Schriftrolle steckte. Darin stand die Geschichte eines reichen Mannes, der neben einem Armen wohnte. Trotz der Klagen des alten Mannes verschenkte der Reiche nichts. Nach dem Tod der beiden Männer gewährten die Engel nur dem armen Mann Eintritt in das Himmelreich. Nach dem Lesen dieser Schriftrolle fing Nikolaus an, den Armen zunächst seine Halskette und Ringe, später Nüsse, Mandarinen und Äpfel zu schenken. Dadurch fühlte er sich glücklich. Später im Gottesdienst hörte er die Predigt des Pfarrers: „Willst du mir angehören, so verschenke alles an die Armen“. So verschenkte Nikolaus sein gesamtes Geld, seine Schlösser und alles was er sonst noch besaß an die Armen und begann zu Pilgern um Gottes Wort zu verbreiten. Einige Jahre später kehrte er in sein Dorf zurück und wurde zum Bischof ernannt. Bischof Nikolaus starb am 6.12.352. Der Nikolaustag wird zu seinem Andenken auch heute noch gefeiert und kündigt das Weihnachtsfest an.

Zu Christis Geburt bekam dieser Geschenke von den drei Weisen aus dem Morgenland. Diese hatten von der Geburt gehört und machten sich auf die Suche nach ihm. Caspar, Melchior und Baltasar beschenkten Jesus mit Gold, Weihrauch und Myrrer. Der Feiertag der Heiligen Drei Könige ist der 6. Jänner.

Geschenkgaben zu Weihnachten sind auch heute noch üblich, doch es gibt weitere Möglichkeiten außerhalb der Weihnachtszeit, anderen eine Freude zu bereiten, wie beispielsweise durch das Projekt foodsharing.

## Gemeinsam ist mehr: foodsharing

Viele Lebensmittel, die eigentlich noch gegessen werden können, werden weggeworfen. Von über 4 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden 1,3 Milliarden verschwendet, obwohl 2/3 davon vermeidbar wären! Die Gruppe der Foodsharer hat sich zum Ziel gesetzt diese Verschwendung zu stoppen. Die Arbeit ist ehrenamtlich, hier zählen Wille und Motivation.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten mitzuwirken. Nachdem du dich auf der Plattform [foodsharing.at](http://foodsharing.at) angemeldet hast, wirst du zum Foodsharer. Jetzt kannst du dein nicht mehr benötigtes Essen online in einen digitalen Wagen legen und diesen veröffentlichen. Der Wagen kommt nun in eine Tabelle, auf der weitere Wagen übersichtlich aufgelistet sind. Interessenten können sich nun deinen Wagen ansehen und danach fragen. Ihr vereinbart dann einen Treffpunkt und eine Zeit in der die Warenübergabe stattfinden soll.

Außerdem kannst du zum Fareiteiler werden. Der Unterschied zum Foodsharer besteht darin, dass du dein Essen in einen realen Kühlschrank legst. Aus diesem kannst du herausnehmen was du möchtest, selbst dann, wenn du kein Essen hineinlegst. In Innsbruck gibt es zwei Kühlschränke. Einen, welcher zu Stefans Brotmanufaktur gehört, findet man in der Peter-Mayr-Straße 22 (Ecke Franz-Fischer-Straße). Der andere gehört zum Spielraum KochLokal und steht in der Franz-Fischer-Straße 12 in Wilten. Die Öffnungszeiten sind Montag sowie Dienstag 10 bis 15 Uhr und Freitag 10 bis 22 Uhr. Häufig finden auch Veranstaltungen im Spielraum KochLokal statt, bei welchen der Kühlschrank ebenfalls geöffnet ist.

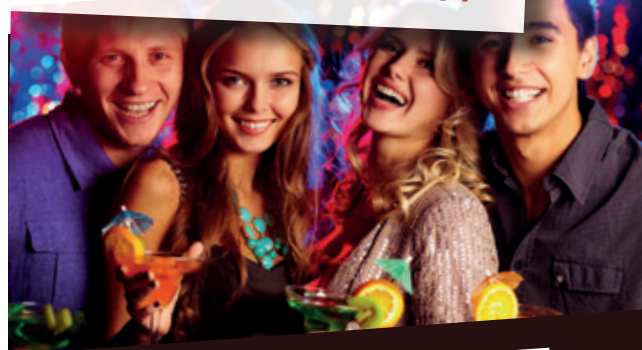
Zum Nachlesen: [Feiertage-oesterreich.at](http://Feiertage-oesterreich.at) | [www.weihnachten.com](http://www.weihnachten.com) | Techniker Krankenkasse: [Schöne Bescherung – woher kommen die Geschenke?](http://Schöne Bescherung – woher kommen die Geschenke?) | [Gesetzlichefeiertage.at](http://Gesetzlichefeiertage.at): [Heilige drei Könige](http://Heilige drei Könige) | [Foodsharing: Foodsharing.at](http://Foodsharing: Foodsharing.at)

Du möchtest zeitintensiver das Projekt unterstützen? Dann werde zum Foodsaver. Diese kooperieren mit Betrieben. Sie holen dort das Essen ab, behalten die Menge, die sie selbst benötigen und verschenken den Rest. Für den Betrieb liegt der Vorteil darin, dass er ökologischer wird. Wenn du dich noch mehr für das Projekt einsetzen möchtest, so kannst du betriebsverantwortlicher Foodsaver werden. Diese kennen alle Foodsaver, sie koordinieren die Essensabholung zwischen Betrieb und Foodsaver und springen selbst ein, falls die Abholung niemand übernehmen kann, damit es zu keinen Ausfällen kommt. Außerdem halten sie Rücksprache mit der Betriebsleitung und informieren die Foodsaver auch bei Änderungen und Problemen.

Wurde dein Interesse für foodsharing geweckt und die Lust am Schenken hat dich gepackt? Dann melde dich schnell an. Denn Schenken macht zu jeder Jahreszeit glücklich.

Cafe-Bar-Pizzeria   
**magistrat**

## STUDENTS NIGHT



hausgemachte Pizza

Live DJ und  
Weekendspecials

Pfiff oder Spritzer  
EUR 1,90

Rathaus Galerien  
Maria Theresien Str.  
[www.cafe-magistrat.at](http://www.cafe-magistrat.at)



## Die Rache des „wütenden weißen Mannes“

**Der eine hat es schon geschafft, der andere könnte ihm in wenigen Tagen nachfolgen. Die Rede ist von Donald Trump einerseits, Norbert Hofer andererseits und den Bestrebungen der beiden Rechtspopulisten sich die höchsten Staatsämter der USA und Österreich zu eigen zu machen. Über die lang ersehnte Rache der „angry white men“ und die Lehren, die die Politik daraus ziehen muss, um den endgültigen Systembruch gerade noch vermeiden zu können.**

Natürlich hat auch die UNIPress leider keine Glaskugel für ihre politischen Ausblicke zur Verfügung, weshalb die Headline meines November-Kommentars („Warum Trump Präsident wird“) doch als relativ wagemutig bezeichnet werden kann. Dennoch waren die Gründe, „warum Donald Trump sich trotz seiner katastrophalen Inkompetenz in eine Reihe neben Persönlichkeiten wie Abraham Lincoln oder Franklin D. Roosevelt einordnen könnte“ eben schon vor Monaten triftig genug um sich auf diese Eventualität zumindest gedanklich vorbereiten zu müssen. Am frühen Morgen des 9. Novembers wich der erste verständliche Schock deshalb recht schnell einer traurigen Bestätigung. Das Ergebnis ist zwar auf den ersten Blick und mit Verweis auf unzählige anderslautende Meinungsumfragen überraschend, passt jedoch nur allzu gut in das aktuelle Wahlverhalten in vielen westlichen Demokratien.

Den BREXIT konnte sich kaum jemand vorstellen, einen Österreichischen Bundespräsidenten Norbert Hofer zumindest vor dem ersten Wahlgang auch nicht und vor einem US-Präsidenten Trump warnten eigentlich nur „die Simpsons“ – in einer Episode vor 16 (!) Jahren – früh genug. Als der Immobilienmogul und „Nicht-Politiker“ mit deutschen Vorfahren seine Kandidatur im Juni 2015 bekanntgab und binnen weniger Monate zum aussichtsreichsten republikanischen Anwärter avancierte, war er dann sowieso nicht mehr aufzuhalten. Große Teile der amerikanischen Bevölkerungen sehnten sich einfach schon zu lange nach einem „Change“, welcher im krassen Gegensatz zu Barack Obamas Wahlslogan diesmal deutlich destruktiver vorstattengehen sollte. Der stark positiv konnotierte Symbolismus einer jungen, engagierten und demokratischen Bürger-

bewegung des Jahres 2008 hatte sich zwei Amtszeiten später ins genaue Gegenteil verkehrt. Dem damaligen Aufruf in Richtung einer progressiven Gesellschaft, die Toleranz, Gleichberechtigung und weltpolitischen Weitblick als höchste Maximen deklarierte, wurde mit dem von Trump seit 2015 anvisierten Wandel eine Antithese entgegengesetzt, welche Ressentiments gegen fast alle Minderheiten schürte, die Emanzipation der Frau umkehren und Amerika unabhängig von etwaigen Folgen einfach wieder „groß“ machen wollte.

### Wer und was Trump den Sieg brachte

Im Mittelpunkt dieses Ergebnisses steht natürlich die Frage, wer (und was) für den letztendlich klaren Entscheid (wahrscheinlich 306 zu 232) verantwortlich zeichnet.

Zuerst ist hier das US-Wahlrecht zu nennen. Hätte man – wie z.B. in Österreich üblich – den Präsidenten direkt, also durch die gleichwertige Auszählung jeder einzelnen Stimme bestimmt, dann hätte Hillary Clinton mit einigen hunderttausend Stimmen (knapp) gewonnen. Das letzte Mal kam es im Jahr 2000 dazu, dass der in der Volkswahl eigentlich unterlegene Kandidat nur mithilfe seines Vorsprunges bei den Wahlmännern ins Amt gehievt wurde – die Folgen der beiden George W. Bush-Regentschaften sind hinlänglich bekannt. Die Bestimmung, dass der amerikanische Präsident indirekt durch Wahlmänner gewählt werden soll, findet sich bereits in der ursprünglichen Form der US-Verfassung von 1787 (Artikel II, Abschnitt 1) und scheint heutzutage schlichtweg antiquiert.

Abgesehen von dieser historisch erklärbaren aber, gemessen an modernen Maßstäben, mehr als fragwürdigen institutio-



Michael Wolf ist Doktorand am Institut für Politikwissenschaft und unter anderem Vorsitzender des „Akademischen Forums für Außenpolitik“ (AFA) in Innsbruck. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: [Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at](mailto:Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at).

nellen Variable, lässt sich das Ergebnis vor allem aus der demografischen Struktur der WählerInnenschaft heraus darstellen. Die äußerst umfangreiche und vielschichtige Wahltagsbefragung (exit poll) des „National Election Pool“ (Stichprobengröße: 24.537 Personen) lässt sich kurz und bündig wie folgt interpretieren: Je „männlicher“, „weißer“, „älter“, „ungebildeter“, „ländlicher“, „heterosexueller“, „pessimistischer“ und „wütender“ der einzelne Befragte prädisponiert ist, desto eher entschied sich dieser für Trump. Im Umkehrschluss heißt das entsprechend, dass vor allem „fortschrittsgläubige“, „optimistische“ und „nicht-weiße“ Städter tendenziell für Clinton votierten. Insgesamt wurden 33 soziodemografische Variablen zur Begründung der Frage erhoben, warum wie gewählt wurde. Beim (eben noch nicht entscheidenden) zweiten Wahlgang des neuen Österreichischen Bundespräsidenten waren es analog dazu ebenfalls ältere, weniger gebildete und pessimistisch in die Zukunft blickende Männer aus dem Arbeitermilieu, auf die sich Hofer vor allem stützen konnte. Ob diese – wie 77% der Trump-Wähler – auch Wut auf die Regierung verspüren, wurde vom SORA-Institut nicht erhoben.

### Die Lehren für die Politik

Eine ganze Reihe rezenter Wahlergebnisse in Europa und den USA verdeutlicht die meist vor allem von sogenannten „Populisten“ häufig ins Feld geführte Vermutung, dass sich die Politik in den letzten Jahren zunehmend von den Bedürfnissen vieler Menschen entfernt hat. Was ist damit gemeint? Während die Globalisierung beispielsweise den Wohlstand der allermeisten industrialisierten Gesellschaften in absoluten Zahlen gerechnet zweifellos massiv steigern konnte, haben nicht alle Individuen gleichermaßen vom



immer größer werdenden Kuchen profitieren können. Dies drückt sich vor allem in der nach wie vor wachsenden Schere zwischen Arm und Reich aus und schürt in Folge Abstiegsängste: Dass der einfache Schichtarbeiter durch die Vorteile des Welthandels jährlich im Schnitt vielleicht ein paar hundert Euro mehr verdient als ohne den Ausbau transnationaler Netze, wird von diesem kaum als Erfolg wahrgenommen, wenn ihm die Milliardengewinne von „Global Playern“ wie Google und Facebook vom Staat ohne hinreichende Begründung vorenthalten werden. Wenn gleich also sein absoluter Wohlstand stetig steigt, wird dieser moderate Gewinn an Lebensqualität im Verhältnis zu den horrenden Einkommenszuwächsen der obersten 1% kaum wahrgenommen. Offensichtliche Nebenwirkungen der scheinbar zügellosen Liberalisierung des Handels wurden von Entscheidungsträgern – egal ob auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene – zu lange ignoriert, weil sie meist nicht wahlentscheidend waren und weil gerade diese Eliten mit am meisten davon profitiert haben.

Abseits von wirtschaftlichen Aspekten ist auch gesellschaftspolitisch ein Entkopplungsprozess zwischen den politischen Eliten einerseits und signifikanten Teilen der Gesellschaft andererseits zu beobachten. Während Entwicklungen wie die zunehmende Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau oder die Ehe gleichgeschlechtlicher Paare viele Menschen – den Autor dieses Kommentars eingeschlossen – äußerst erfreut stimmen, echauffieren sich manch andere Milieus über das faktische Vorherrschaft des „weißen, heterosexuellen Mannes“. Natürlich geht es niemandem schlechter, wenn zwei sich liebende Frauen (oder Männer) ein Kind adoptieren dürfen – das „klassische“ Ehepaar wird aber dennoch seiner vormaligen Sonderstellung in einer Gesellschaft

beraubt, was für einige leider wiederum einem „gefühlten“ Abstieg gleichkommt. Jedenfalls sind das in der Wahrnehmung dieser keinesfalls homogenen Gruppe bestenfalls zweitrangige politische Themen, auf die sich ihre gewählten Vertreter in wirtschaftlich so schwierigen Zeiten wie diesen keinesfalls so eifrig fokussieren sollten wie sie es in der Praxis demonstrieren.

Wie kann man nun aber den „wütenden weißen“ und seit kurzem auch wahlentscheidenden Wähler besänftigen, ohne den so wichtigen gesellschaftlichen Fortschritt zu gefährden? Zu allererst muss man ihn anhören und auf Basis eines gleichrangigen Dialoges bzw. eines möglichst unvoreingenommenen Austausches von sachlichen Argumenten ernst nehmen. Nur wenn die vormaligen Volksparteien auch wieder glaubhaft versuchen das ge-



„Auch hierzulande wurde der Ausgang der US-Wahlen mit höchster Spannung erwartet. Der Andrang beim „Public-Viewing“ des Akademischen Forums für Außenpolitik (AFA) in der Innsbrucker Hofburg war dementsprechend groß.“



samte Volk und nicht nur Teile davon anzusprechen, wird der rechte wie linke Populismus wieder an jenen Rand gedrängt, von dem aus er sich mittlerweile ins Zentrum der Gesellschaft gekämpft hat. Kein politischer Akteur wird es jemals schaffen können, 100% der Menschen zu erreichen – dazu sind die Wünsche der Basis einfach zu verschieden und oft auch zu extrem. Wenn jedoch zumindest die überwiegende Mehrheit des Volkes wieder das Gefühl bekommt, gehört und verstanden zu werden, haben Trump und Hofer plötzlich wieder genauso gute Chancen an die Macht zu kommen oder in selbiger zu bleiben, wie sie es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatten, nämlich keine!



## Immer schneller, immer besser – Ein Einblick in den Alltag eines Skirennfahrers

von Mara Gander

**Es ist Dienstag, 6 Uhr morgens am Pitztaler Gletscher. Jeder normale Student würde sich noch fünfmal im Bett umdrehen. Für Maarten Meiners beginnt bereits der Tag: Frühstücken, in den Rennanzug quetschen, rein in die Skischuhe, seine Rossignol Skier auf die Schultern und mit der ersten Gondel hoch auf den Berg.**



**Maarten**, 24 Jahre alt, ist ein holländischer alpiner Skirennfahrer. Er ist in Naarden aufgewachsen und lebt jetzt größtenteils in Innsbruck. Seine ersten Erlebnisse auf den Skiern hatte er als Dreikäsehoch auf einer Piste aus grünem Plastik in Huizen, Holland gemacht. Mittlerweile ist er der Topathlet Hollands.

Nach etlichen Fahrten durch den Torstangenwald und drei Stunden später kann Marty sich keineswegs auf die faule Haut legen. Nachmittags steht mindestens eine Stunde Konditionstraining auf dem Programm, in der mal auf dem Homebike geradelt, mal Rumpfkraft trainiert oder ausgerannt wird. Angehängt wird dann noch die obligatorische Videoanalyse der Fahrten, damit der Athlet konkret erkennt, wo die Probleme liegen, welche Bewegungen dafür verantwortlich sind und folglich wie er seine Fahrtechnik perfektionieren kann. Pausiert vom Leistungssport wird beinahe nie. Der eine oder der andere gönnt sich nach der Saison zwei Wochen Urlaub auf

den Philippinen oder auf Bali um abzuschalten und neue Energie zu tanken. Natürlich gehört viel Talent dazu, um es im Skizirkus bis ganz nach oben zu schaffen, aber ebenso sind Fleiß, Ehrgeiz und Motivation ausschlaggebende Kriterien. Aus diesem Grund wird Winter wie Sommer hart trainiert.

Im Sommer liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Konditionstraining: Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination. Wenn Maarten nicht in der Kraftkammer zu finden ist um Gewicht zu stemmen, dann macht er entweder eine Tour mit dem Rennrad nach Telfs, schwitzt im BASEFIVE oder ist gerade auf dem Weg zur Seegrube.



Seit zwei Jahren trainiert Marty mit dem deutschen Skiverband. Als holländischer Skirennfahrer ist Maarten im Vergleich zu den Österreichern oder Italienern dadurch benachteiligt, dass er nicht auf den Skiern bzw. in den Bergen aufgewachsen ist. Mittlerweile hat er jedoch dasselbe Trainingsprogramm wie andere erfolgreiche Athleten. Das Training in einem professionellen Team mache ihm Spaß und sei zudem eine Erleichterung. So steht er nach dem Skitraining nicht mehr drei Stunden im Hotelkeller um seine Skier für den nächsten Tag zu präparieren. Diese Arbeit übernimmt der Servicemann des deutschen Skiverbandes. Solche Kooperationen kleiner Teams mit den großen Topteams sind für Einzelkämpfer wie Maarten eine große Stütze.



In den heißen Monaten ist er vorrangig fürs Techniktraining auf seinen Brettern unterwegs; mit Sack und Pack düst er von Saas-Fee, übers Stilfser Joch nach Folgefonna (NOR). „Jedes Rennen, jede Piste, jede Kurve ist anders und wird von den äußeren Begebenheiten wie Sichtverhältnissen oder Schneekonsistenz beeinflusst. Aus diesem Grund musst du als Skirennfahrer dementsprechend wandlungs- und anpassungsfähig sein“, meint Marty.

Seine Chancen für die olympischen Winterspiele 2018 in Südkorea sieht er realis-





tisch. Es sei schwierig sich dafür zu qualifizieren, da das holländische Reglement verlangt ganz vorne im Medaillenspiegel mitmischen zu können. Maarten selbst ist noch im Europacup am Start, einer Stufe unter dem Weltcup.

Die Konkurrenz ist groß und schläft keineswegs. Jeder will ganz nach oben, gibt 120% bei jedem Rennen und in jedem Training. Kein Wunder, dass neben dem Leistungssport nicht viel Zeit für andere Tätigkeiten bleibt, dennoch schließt Maarten erfolgreich nach fünf Jahren nun seinen Bachelor in Wirtschaft ab. Prüfungen schreibt er zwischen Frühjahr und Herbst, um sich während der Saison vollkommen aufs Skifahren konzentrieren zu können.

Die Eröffnung der Schlacht des Europacups erfolgt am 3. und 4. Dezember in Gällivare, Schweden. Daraufhin folgt ein Marathon an Rennen: Hafjell (NOR), Obereggen, Val di Fassa (ITA), Reiteralm, Wengen (CH). Neue Woche, neues Rennen, neue Chance um in der Weltrangliste aufzusteigen. So ist Maarten bis Ende April on the road.

Warum eigentlich? „Die Berge sind mein zu Hause. Das Gefühl in den Kurven an Speed zu gewinnen ist überragend und sowieso liebe ich hohe Geschwindigkeiten“, sagt der passionierte Motorradfahrer. So wünschen wir Maarten für seine kommende Saison viel Erfolg! Ski heil!



## ÖH Innsbruck sucht...



Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck schreibt gemäß § 36 Abs. 4 HSG den Posten einer Referentin / eines Referenten öffentlich aus!

Schriftliche Bewerbungen auf dem Postweg oder per Mail bis spätestens 22. Dezember 2016 mit kurzem Motivations schreiben und Lebenslauf an [info@oeh.cc](mailto:info@oeh.cc) oder Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck, Josef-Hirn-Str. 7,6020 Innsbruck.

## Z 8 – Referat für PlagiatsCheck

a. Unterstützung bei wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlichem Arbeiten durch einen für die Studierenden kostenlosen PlagiatsCheck.

www.oxmer-lizum.at

**Der neue Snowpark**  
Größer und höher: Der Freestyle Playground für Snowboarder und Freeskier wird diese Saison mit einem völlig neuen Konzept, neuen Obstacles und einer neuen Location getuned! Das verspielte Set-Up überzeugt mit einem bunten Mix aus Boxen, Rails und Kickern mit bis zu 13m Table.

**GOLDEN ROOFPARK**

**FLUNTSLOPE**

**Die neue Spaßpiste**  
Hol dir deinen Fun Ride in der brandneuen Funslope! Es geht über Wellen die Piste hinunter, rein in hängende Kurven, rundherum durch Riesen-Schnecken und über Speedboosts zum Abklatschen mit lautstarken High-Five-Smileys.

**Gratis-kibus ab Innsbruck**



## Silvester in Innsbruck: Die Party des Jahres!

Wo feiern wir dieses Jahr Silvester?

von Michael Venier



Die Frage des Jahres kann so einfach beantwortet werden. Natürlich in Innsbruck! In der schönsten Alpenstadt wird das Bergsilvester nicht nur gefeiert, sondern zelebriert. Um 00:00 Uhr lässt ein fulminantes Feuerwerk die Nordkette taghell leuchten, vor dem Goldenen Dachl wird Donauwalzer getanzt und die programmierte Pyrotechnik am Marktplatz dirigiert ihn im Takt. Von den Bergen aus kann man das explodierende Lichtermeer im Tal beobachten und über die Gipfel hinweg leuchtet der Himmel soweit das Auge reicht. Die Straßen sind voll mit aufgedrehten Menschen, die sich freuen, umarmen und Glück wünschen. Inmitten dieser einmaligen Atmosphäre streifen bis zu 30.000 Besucher aus aller Welt durch die Innenstadt um das bunte Spektakel live mitzuerleben. Unter dem Motto „festlich und stimmungsvoll“ setzt Innsbruck auf ein vielschichtiges Programm, das dem internationalen Publikum eine bezaubernde Silvesternacht bescheren soll. Daher lohnt es sich hier zu feiern und in ein frohes neues Jahr zu gleiten.

Das **Innsbrucker Bergsilvester** ist eines der größten Veranstaltungen Westösterreichs und bietet all das, was man sich unter einem krönenden Abschluss des Jahres vorzustellen vermag. Für alle, die mit dem Feiern nicht bis zum Abend warten können, beginnt am 31. Dezember um 11.30 Uhr das Silvesterfrühshoppen beim Goldenen Dachl mit der Swing-Band Dixie Brass Tyrol. Dort kann man sich schon frühzeitig warm tanzen und in Feierlaune bringen. Wer sich anstatt vorglühen lieber mit Sport in Stimmung bringt, kann sich am Marktplatz um 17 Uhr dem alljährlichen Silvesterlauf anschließen und den guten Vorsätzen fürs neue Jahr mit Bewegung begegnen. Ab 21 Uhr wird dann die gesamte Innsbrucker Alt- und Innenstadt abgeriegelt und mit Sicherheitspersonal umzin-

gelt. Auf der Bühne in der **Altstadt** heizt eine Band mit Rock'n'Roll und Rockabilly dem Publikum ein, während auf der Bühne am Marktplatz DJ in-style und das Künstlerensemble Disco Inferno den Abend mit elektronischen Beats umrahmen.

Der **Marktplatz** ist das Herz des Innsbrucker Bergsilvesters. Von hier aus kann man um 00.00 Uhr die inszenierten Feuerwerke auf der Innbrücke und an der Nordkette am besten beobachten. Deshalb versammeln sich dort Massen an Menschen um es zum Jahresabschluss gemeinsam noch einmal richtig Krachen zu lassen. Für das Veranstaltungsgelände ist der Eintritt frei, aber aus Sicherheitsgründen dürfen keine Getränke bzw. Flaschen oder Feuerwerkskörper in die abgesperrte Zone mitgebracht werden. Das Sicherheitspersonal kontrolliert Jacken und Taschen, deshalb lässt man die Korke der Sektflaschen entweder außerhalb des Geländes knallen oder versucht auf kreativem Wege die Kontrollen zu umgehen, was unter keinen Umständen empfohlen wird.

Alle Glückspilze, die ein Ticket für die **Seegrube** ergattern, können wohl an einer der legendärsten Silvesterveranstaltungen der Stadt teilnehmen. Im höchstgelegenen Club der Alpen, der Cloud 9 Iglu Bar werden heiße Getränke und kühle Beats für den perfekten Jahresabschluss serviert. Massen von Menschen in der Innenstadt schauen zu Mitternacht mit Staunen und teilweise offenen Mündern Richtung Nordkette. Ein bunter Feuerregen beleuchtet das gesamte Schigebiet hoch über Innsbruck auf 1.905 Metern Seehöhe und löst Gefühlsausbrüche und Jubelschreie aus. Rund 600 Gäste haben die Möglichkeit an diesem exklusiven Ort zu feiern. Wie zu erwarten wird diese Veranstaltung sehr schnell ausverkauft sein. Ab 1. Dezember bekommt man die Tickets bei der Hungerburgbahnstation Congress, solange der Vorrat reicht, daher heißt es, schnell sein und zugreifen. Mehr dazu unter [www.nordkette.com](http://www.nordkette.com)

Als Zusatz kann man auf der **Hungerburg** das bunte Lichtermeer von der Aussichtsplattform der Endstation Hungerburgbahn bestaunen oder sich bei Hitt & Söhne, dem ehemaligen Wolke 7, kulinarisch verwöhnen lassen.

Ab 23 Uhr beginnt beim **Congress** Innsbruck das Bergsilvester Nachtvögel; die größte Indoor-Silvesterveranstaltung des Landes. In der Dogana und der Orangeirie machen diverse DJs auf dem Disco & Funk Floor Stimmung und als Special Acts werden Moonbootica, Molono.Bass & Ava Asante live präsentiert. Tickets bekommt ihr unter [www.oeticket.at](http://www.oeticket.at)

In der Bar des **aDLERS** Hotel kann man über den Dächern von Innsbruck in stilvollem Ambiente und mit bestem Ausblick den Silvesterabend genießen. Ab 21 Uhr beginnt die Veranstaltung mit DJ Benno & DJ Andinho sowie der Saxophonistin Susan P., begleitet von Tanzeinlagen und Gesang diverser Künstler. Die limitierte Ticketanzahl ist ab sofort an der aDLERS Rezeption erhältlich. Als exzessiver Kontrast dazu veranstaltet der **VAZ Hafen** wie jedes Jahr einen elektronischen Leckerbissen für alle, die es etwas wilder mögen. Da bleibt nur zu hoffen, dass es nicht wieder zu sehr in Ekstase ausartet, wie letztes Jahr. Mehr dazu unter [www.hafen.cc](http://www.hafen.cc)

Als spezielle **Alternative** bieten sich auch die Berge rund um Innsbruck an. Auf den zahlreichen Hütten und Almen kann das Spektakel gemütlich von oben herab betrachtet werden. Als Beispiel bieten sich eine Skitour auf den Patscherkofel oder eine Schneewanderung auf eine der urigen Almen an. Informiert euch am besten telefonisch bei den Wirten, es finden keine offiziellen Veranstaltungen statt. Zu guter Letzt haben die zahlreichen **Clubs** der Stadt für euch bis in die Morgenstunden geöffnet. Ob Tinnitus zum Jahresabschluss im Club Cubique, Silvesterfete im Weekender Club, ausgelassener Tanz im Hofgarten oder buntes Treiben entlang der vielen Lokale der Bogenmeile, Innsbruck bietet genügend Platz und Möglichkeiten für ein berauschendes Neujahrsfest.





## Fünf Typen von Silvester-Partygängern

von Jutta Stackelberg

**1. Der Alles-schon-ein-halbes-Jahr-vorher-Planer:** „Na, was machst du an Silvester?“, fragt er dich, als ihr zwischen Bienengesumme und Sonnencreme-Geruch auf der Liegewiese am Baggersee auf euren Handtüchern liegt. Er wird von dir und auch von all den anderen, die er mit dieser Frage überrumpeln wird, nur diese eine Antwort bekommen: „Das weiß ich doch jetzt noch nicht!“. Doch der Planungskönig lässt sich davon nicht irritieren und schmiedet eiserne Pläne. In die du, ob du nun willst oder nicht, miteingebaut wirst. Und mal ehrlich – ohne den Ein-Halbes-Jahr-vorher-Planer müssten wir uns am Ende selbst was organisieren – Gott sei Dank gibt es ihn, den König des Vorausdenkens!

**2. Der Konsumkritische:** Er hat seine gute Laune kurz vor Beginn der Weihnachtszeit abgelegt und regt sich seitdem fleißig über den unglaublichen Materialismus auf, der ihn dermaßen auf die Palme bringt, dass er die Innenstadt und die Weihnachtsmärkte mit seinem alten Klapperrad großzügig umfahren muss und seine Freunde sämtliche dort erworbene Geschenke vor ihm verstecken müssen, besonders natürlich die aus Plastik. Der Konsumkritische weigert sich an Silvester auch nur einen einzigen Böller zu zünden, unter dem bissigen Hinweis auf den schrecklich matschigen Müll, den diese auf den Straßen hinterlassen werden. Einen Erfolg erzielen seine Freunde doch meistens letztendlich damit, ihm eine biologisch hergestellte Fairtrade-Wunderkerze in die Hand zu drücken und verschmitzt lächelnd zu behaupten, sie sei natürlich wiederverwendbar.

**3. Der Böller-Profi:** Er verschwindet, sobald die weihnachtlichen Verpflichtungen vorüber sind, mit dem Auto eines Kumpels in Tschechien und wird erst kurz vor Silvester wieder auftauchen. Er wird stolz und professionell wie ein Hollywood-Gangster seine Feuerwerkskörper aus dem Kofferraum wuchten und keine Antwort wissen auf die Frage, was das eigentlich für Böller seien. Aber das sei ja auch egal, man müsse eben einfach ausprobieren. Die Bilanz der Silvesternacht sieht beim Böller-Profi, den man auch den Böller-Amateur nennen kann, meistens eher so aus: Ein leichter Gehörschaden, verbrannte Fingerkuppen, Stress mit sämtlichen Nachbarn bei denen die Sektgläser mit den Mini-Bomben zerschossen wurden und natürlich endlose

glitschige Müll-Reste vor seiner Haustüre, was ihn zum Erzfeind des Konsumkritischen macht.

**4. Der traditionelle Daheimfeierer:** Er hat schon seit Anbeginn der Zeit das ganze Repertoire bei sich Zuhause: IKEA-Sektgläser, die er jedes Jahr nach Silvester wieder aufstockt, mehrere Bleigießen-Sets, ein Raclette-Set für fünf Personen, erweiterbar für bis zu 15 Personen, Wunderkerzen und eine dazu passende Dachterrasse, Knalltüten, sämtliche Glücksbringer á la Marzipanschweinchen und Schornsteinfeger mit vierblättrigem Kleeblatt im Mund auf den Fensterbänken und – natürlich! – die Original-Version von Dinner for One. Er kann die perfekte Feuerzangenbowle machen und in Szene setzen. Falls dann doch mal irgendetwas schiefgehen sollte, greift der Traditionsfeierer einfach auf seine altbewährten Gesellschaftsspiele (Nein, bloß nicht Monopoly!) zurück, die er jedes Jahr erneut herauskramt, Staub herunterpustet und spätestens am 2. Januar wieder ganz oben im Regal verstaut.

**5. Der Party-Hopper:** Man könnte ihn auch den neurotischen Ja-Sager nennen, denn er kann keiner Partyeinladung absagen. Deshalb hat er für knappe zehn Veranstaltungen zugesagt, bei denen er überall unbedingt erscheinen muss. Sein Handy bimmelt konstant, während er zwischen lauter betrunkenen Partygästen versucht im Internet die nächste Location ausfindig zu machen und sich darüber aufregt, dass der blöde Bus nicht pünktlich genug



abfährt um ihn schnell genug zur nächsten Feier zu bugsieren. Des Partyhoppers schwierigster Moment ist natürlich der Zeitpunkt 00:00 Uhr. Er fühlt sich schrecklich, alle neun Partys zu verpassen, auf denen er in diesem Moment nicht ist und weiß nicht ob er aus taktischen Gründen doch lieber hätte die Party seinen zukünftigen Chefs aufsuchen sollen...

**Wda** | Werbe Design Akademie  
am WIFI Innsbruck



# GESTALTET DIE Welt!

GRAFIK - & MEDIENDESIGN AN DER WDA INNSBRUCK

WWW.WDA-INNSBRUCK.AT



## Bergsilvester NACHTVÖGEL

Samstag 31. Dezember 2016  
Congress & Orangerie INNSBRUCK

Österreichs größtes Indoor-Silvester-  
event feiert mit internationalen Acts  
ins neue Jahr!

Programm:  
MAIN FLOOR @ DOGANA



**MOONBOOTICA** (Four Music / Berlin)



**MOLLONO . BASS & AVA ASANTE**  
– LIVE (3000 Grad / Electronic Earth)

DISCO & FUNK FLOOR @ ORANGERIE  
**The WAZ Exp., Der Alte, George Dee**

Tickets unter: [www.oeticket.at](http://www.oeticket.at)  
Weitere Infos unter: [www.nachvoegel.at](http://www.nachvoegel.at)  
[www.facebook.com/events/1123638247712286/](http://www.facebook.com/events/1123638247712286/)

GESANG · GITARRE · BASS · SCHLAGZEUG · KLAVIER

# LEARN TO ROCK

INNSBRUCK *Music School*

DEINE private  
Musikschule in  
INNSBRUCK!

JETZT ANMELDEN

## LEARN TO ROCK

INNSBRUCK

Mariahilfspark III  
6020 Innsbruck

[innsbruck@learntorock.eu](mailto:innsbruck@learntorock.eu)  
[www.learntorock.eu](http://www.learntorock.eu)

YEARS  
OF L.O.R.

TRIPSITTER  
RACKET BRONCO  
LILLA

AFTERPARTY  
WITH L.O.R. & CREW

10. DEZEMBER  
2. WEEKENDER  
CLUB

weekender  
weekender

## RAINING BLOOD NIGHT

LIVESTAGE AB 20.00 UHR

### ANGUISH

HEAVY/THRASH METAL (D) Force

### LIQUID STEEL

HEAVY METAL (A)

### DARK SEASON

THRASH/DEATH METAL (D)

**FREITAG 02.12.2016**  
Andechsstrasse 67/A - 6020 INNSBRUCK  
[www.livestage-tirol.com](http://www.livestage-tirol.com)



## Benefizkonzert des Uniorchesters Innsbruck

Di. 06.12. Congress INNSBRUCK

Das Universitätsorchester Innsbruck verzaubert am 6.12.2016 um 20 Uhr im Congress Innsbruck unter der künstlerischen Leitung von Claudio Büchler wieder mit klassischen Klängen der besonderen Art. „Capriccio espagnol“ von Rimsky-Korsakow, „Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester“ von Rachmaninoff, der „Ungarische Marsch“ von Hector Berlioz, Edward Griegs „Peer Gynt Suite Nr. 2“ und Jean Sibelius „Finlandia“ werden an diesem Abend zu hören sein.

# WESTPOINT

Das Konzert- und Szenemagazin

August 19. Januar 2017

**ROBBIE WILLIAMS**  
... The Heavy Entertainment Show

**GREEN DAY**  
... Revolution Radio Four

**AVENGED SEVENFOLD**  
... Back again!

**SCENE WEST:**  
• Mott (Sänger) – Bassist Stock zwischens Vut und Melancholie  
• Poolside-generator 2017  
• Air + Style Festival Innsbruck 2017

# WESTPOINT

Das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs

... 2017 ... wir kommen! WestPoint „on Tour“ ... unsere Tipps:  
Sa. 28.01.17 WHITE MILES im VZ Komma WÖRGL • Fr. 03.02.17 Air&Style 2017 mit BILDERBUCH in der Olympiaworld INNSBRUCK • Fr. 03.02.17 THE PRETTY RECKLESS im Backstage Werk MÜNCHEN • Do 16.02.17 RIVAL SONS in der Muffathalle MÜNCHEN • Sa. 25.02.17 AVENGED SEVENFOLD – special guests: DISTURBED & Chevelle im Zenith, die Kulturhalle MÜNCHEN

Release Vol 19: 29. Dezember 2016

... mehr Infos auf [Facebook.com/WestPoint.Fanpage](http://Facebook.com/WestPoint.Fanpage)





## Veranstaltungskalender Dezember ´16

**WEEKENDER**  
www.weekender.at

- 03.12. TURBOSTAAT  
 03.12. FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS  
     04.12. IGNITE  
 15.12. MOOP MAMA – MUSIC HALL  
     06.12. WALDECK  
 15.12. MOOP MAMA  
 16.12. GRANADA  
**09.02.17 WALLIS BIRD**  
     10.02.17 K.I.Z.  
     03.03.17 MAINFELT  
 08.03.17 JULIAN LE PLAY – MUSIC HALL  
     17.03.17 DJANGO 3000  
     03.03.17 IRIEPATHIE

**p.m.k.**  
www.pmk.or.at

- 02.12. FREIRAD-FEST 2016**  
 live: Boarding Line |  
 Gaismair Conspiracy | The Koalas  
 04.12. OATHBREAKER (bel) | WIFE (irl)  
     07.12. WHITE MILES |  
 LYDIA`S NIGHTMARE | MINATORE  
 09.12. SUPER PLUS FESTIVAL  
 BAIBA DEKENA / DABADOX / DIGITAL  
 YOUTH / VANO / BOILERHEAD /  
 LASER NOIZE  
 10.12. DORNENREICH & Support  
 13.12. MINT World#3 w/ Akil the MC  
 16./17.12. MONSTER ZERO MASH 2016  
 PRICEDUIFKES (be) | DEECRACKS (at) |  
 BAT BITES (nl) | MUGWUMPS (at)  
     23.12. 2 x 3 HITS NIGHT  
 25.12. SUGARCANE KRAMBAMBULI BASH

**LiveStage**  
www.livestage-tirol.com

- 02.12. ANGUISH FORCE | LIQUID STEEL |  
 DARK SEASON  
 04.12. RODSCHA AUS KAMBODSCHA  
 & TOM PALME  
 03.02.17 HACKMONOCUT –  
 GIANT ANTEATER  
**03./04.03.17 ALPINE STEEL FESTIVAL**

**Treibhaus**  
www.treibhaus.at

- 03.12. ERIC BIBB & 33 STRINGS  
**14.12. GARY LAOWAI & FRIENDS –  
 DER DOKTOR & SEIN GESUNGENES  
 EAST MEETS WEST**  
 30.12. THE DOORS EXPERIENCE.  
 LAST CONCERT 20:16

**Die Bäckerei**  
www.diebaeckerei.at

- 07.12. LIVING ROOM SESSIONS TITLÁ  
 14.12. LIVING ROOM SESSIONS  
 ABRAHAMS CHILD (TIROL)  
 16.12. LIVING ROOM SESSIONS  
 MINUA (BASEL)

**Berlin calling**

Sie gilt als die coolste Stadt Deutschlands, manche meinen sogar, Europas. Ob sie Recht haben, davon kannst du dich jetzt selbst überzeugen. Zusammen mit dem Raiffeisen Club geht es direkt ab Innsbruck in die pulsierende Hauptstadt. In Berlin angekommen, kannst du machen, was du willst, und die Stadt auf eigene Faust erkunden. Die beiden Nächte verbringst du im NHOW Berlin – das erste Musik-Hotel Europas liegt direkt am Ufer der Spree, im so genannten Schmelztiegel der Musik-, Fashion- und Kreativszene. Du wohnst aber nicht nur dort, sondern hast die Möglichkeiten mit einem Insider in die Szenebezirke Friedrichshain, Neukölln und Kreuzberg einzutauchen und die angesagten Street-Art-Kunstwerke zu entdecken. Und sonst noch? Rückflug nicht verpassen ;-)

**Facts**

- Hinflug: Freitag, 24. März 2017 | Innsbruck – Berlin Tegel | 14.55 – 16.15 Uhr
- Rückflug: Sonntag, 26. März 2017 | Berlin Tegel – Innsbruck | 12.50 – 14.10 Uhr
- Hotel NHOW Berlin \*\*\*\*+, Doppelzimmer mit Frühstück, WLAN inklusive
- Street-Art-Tour (Insiderführung durch die Szenebezirke)
- **EUR 259,- ermäßigter Preis für Raiffeisen Club-Mitglieder**

Anmeldung unter: [www.club-tirol.at/club-reise](http://www.club-tirol.at/club-reise)

**Hafen VAZ**  
www.hafen.cc

- 03.12. Forever Young –  
 DIE PARTY AB 30 – DAS ORIGINAL

**Jellyfish Music.Bar**  
Facebook: Jellyfish Music.Bar

- 09.12. Divine Line & PURERAGE  
 10.12. M&A werden 48 –  
 Space and Science Fiction Party  
 11.12. State Zero + Symmetry  
 15.12. The Monster Zero Mash 2016  
 16.12. Bögen Black Mass Night  
 17.12. Nightmare Constellation (Metal)

**VZ Komma Wörgl**  
www.komma.at

- 21.01.17 REBEL MUSIG  
 Support: FIRE MOUNTAIN &  
 JINGY UND FRAY  
**28.01.17 WHITE MILES**

- 10.02.17 DROOGIEBOYZ & Support  
 11.02.17 SARAH LESCH  
 06.04.17 PETER RATZENBECK

**Kulturfabrik Kufstein**  
www.kulturfabrik.at

- 09.12. RAGE –  
 Supp. Darjer Half und Messiahs Kiss  
 10.12. BLADL mit KRAUT, Misantröpics  
 17.02.17 THE DOORS OF PERCEPTION

**Rathausaal Telfs**  
telfs.eventsuche.com

- 10.12. Niedeckens BAP „Lebenslänglich“  
 19.01.17 ALFRED DORFER „bis jetzt“

**Music Hall**  
www.music-hall.at

- 03.12. STAHLZEIT –  
 Best-Of Tournee 2016



von Evelyn Unterfrauner

Bücher



# 6 Buchtipps für Weihnachten



**1. Nusschale**  
von Ian McEwan  
(Diogenes)



**2. Commissario Pavarotti spielt mit dem Tod**  
Elisabeth Florin (emons)



**3. Vom Ende der Einsamkeit**  
Benedict Wells (Diogenes)



**4. Das Leben ist gut**  
von Alex Capus  
(Hanser)



**5. Dein perfektes Jahr**  
Charlotte Lucas  
(Lübbe)



**6. Freundschaft**  
Paulo Coelho  
(Diogenes)



- 1 - Schwarz und böse, aus der Sicht eines ungeborenen Kindes.
- 2 - Ein Krimi mit Schauplatz Südtirol. Absolut fesselnd.
- 3 - Mein Lieblingsbuch, einfach zum Dahinschmelzen.
- 4 - Eine Ode an den Alltag. Schlicht und authentisch.
- 5 - Eine Liebesgeschichte die am 1. Januar beginnt. \*hach\*
- 6 - Stilvoller Taschenkalender mit Zitaten von Paulo Coelho.

Noch keines dabei? Mehr Tipps auf [bookbroker.wordpress.com](http://bookbroker.wordpress.com)



## Zwei Filme – Das Spiel mit der Zeit

von Sophia Dechant

Kurz vor der Weihnachtszeit ist es für uns Studenten und Studentinnen besonders stressig. Schnell muss noch die Seminararbeit fertig gemacht oder auf die Prüfung gelernt werden. Ach wäre es da schön, wenn wir ein bisschen mehr Zeit zur Verfügung hätten. Um genau das geht es in den Filmen: die Zeit. In beiden wird sie auf ganz spezielle Weise interpretiert. Seht selbst.

### Der seltsame Fall des Benjamin Button



Der seltsame Fall des Benjamin Button (Filmstart 29.01.2011) ist ein Mix aus Drama, Fantasy sowie Romanze und dauert etwas länger als die üblichen Filme, nämlich 2,35 Stunden. Als Hauptdarsteller sticht insbesondere Brad Pitt in seiner Rolle des Benjamin Buttons, neben Cate Blanchett als Daisy, hervor.

Zwei Jahre nach Benjamin Buttons Tod liegt die alte Daisy im sterben. Ihre Tochter Caroline, die zu diesem

Zeitpunkt noch nicht weiß, wer ihr Vater ist, möchte ihrer Mutter in ihren letzten Stunden beistehen. Da fängt diese an, eine rätselhafte Geschichte zu erzählen:

Der blinde Uhrmacher der Bahnhofsuhr hat eine rückwärts laufende Uhr entwickelt, um seinen im Krieg gefallenen Sohn zurückzuholen. Zu dieser Zeit wird ein Kind geboren, dessen geistigen Entwicklungszüge und Körpergröße die eines Babys aufweisen, die körperlichen Merkmale jedoch die eines alten Greises sind. Dieses Kind ist Benjamin Button. Er wächst bei Queenie, die ihn als Findelkind gefunden hat, auf. Sie ist die erste, welche entdeckt, dass Benjamins biologische Uhr rückwärts läuft. Benjamin Button wird körperlich immer jünger anstatt älter. Mit fünf Jahren lernt er Daisy in dem Heim, das Queenie betreut, kennen. Sie spielen nachts heimlich zusammen und haben Spaß. Einige Jahre später werden sie jedoch voneinander getrennt. Im Laufe der Zeit begegnen sie sich immer mal wieder und werden durch Schicksalsschläge wiederum voneinander getrennt. Können sie trotz dem kuriosen Lebenslauf Benjamin Buttons eine Beziehung eingehen?

In unserer Gesellschaft gibt es mit zunehmendem Alter ein Bestreben nach dem perfekten, jungen Körper. Nur niemals alt werden. Der große Vorteil des gemeinsam alt werdens liegt darin, dass wir eben gemeinsam alt werden. Benjamin Button hingegen ist alleine und oft einsam. Auch die Liebesbeziehung zu Daisy stellt sich als sehr schwierig heraus. Und seien wir mal ehrlich, wer von uns möchte schon einen Partner oder Partnerin haben, der/die dreißig Jahre jünger aussieht als man selbst?

Der seltsame Fall des Benjamin Buttons gewann einige Oscars u.a. in den Kategorien beste visuelle Effekte, das beste Make-up und das beste Szenenbild. Doch nicht nur aufgrund seiner Preise ist der Film sehenswert, sondern auch wegen den brillanten schauspielerischen Leistungen und der Handlung, welche die Zusehenden an die Couch fesselt.

### In Time – Deine Zeit läuft ab

In Time – Deine Zeitläuft ab (Filmstart 28.12.2011) ist ein USA Science-Fiction-Thriller mit Justin Timberlake, in der Rolle Will Salas, und Amanda Seyfried, als Sylvia Wies.



Der Film spielt in der Zukunft, in der neue Formen des weltweiten Wirtschaftssystems florieren. Die Währung wird durch Lebenszeit ersetzt, die wie Geld verdient, getauscht, ausgegeben oder gar gestohlen werden kann. Das funktioniert so: Der menschliche Alterungsprozess endet mit dem fünfundzwanzigsten Geburtstag. Danach hat jeder eine implantierte Uhr auf dem Unterarm, in dem in giftgrünen Ziffern die noch verbliebene Lebenszeit als Countdown abläuft. Ist diese

auf Null, so stirbt der Mensch. Nur durch Arbeit, Schenkungen oder Diebstahl gewinnt man Zeit. Das heißt, reiche Menschen leben ewig, arme sterben früh. Nach diesen Kriterien sind auch die Landzonen eingeteilt. Es gibt Zonen in denen reichlich Zeit vorhanden ist und andere in denen sekundlich Personen sterben.

Will Salas ist einer dieser Armen. Er muss jeden Tag ums Überleben kämpfen bis er eines Abends einen Mann vor einer Gang rettet, der noch 116 Jahre Lebenszeit besitzt. Als der Mann bei Will übernachtet, schenkt er dem schlafenden Will seine Zeit und stirbt. Am nächsten Abend stirbt Wills Mutter. Dies lässt seinen Wunsch nach Veränderung stärker wachsen. Er möchte im Herz des Systems beginnen und so reist er nach New Greenwich, in die Oberschicht. Dort lernt er die Tochter des Finanziers, Sylvia Wies, während des Pokerns kennen. Die beiden beginnen sich gegen das System zu wenden. Sie versuchen die Zeit aus den großen Banken zu stehlen und diese an die Armen zu verschenken. Doch das möchte die Polizeibehörde, Timekeeper, verhindern und verfolgt sie. Ein rasantes Abenteuer beginnt. Gelingt es Will und Sylvia das Wirtschaftssystem zu durchbrechen?

Dieser Film macht auf mehrere Thematiken aufmerksam: Zunächst wird die Präimplantationsdiagnostik von Eugenik, die besagt, dass Kinder nach Maß möglich wären, in starke Kritik genommen. Auch die große Macht des Wirtschaftssektors in den USA wird heftig kritisiert. Jedoch kann man sich auch in Österreich die Frage stellen: Wie sehr beeinflusst Geld unser Leben und könnte man ohne Geld überhaupt noch ein Leben führen? Schließlich bleibt noch der Umgang mit der Zeit. Der Regisseur Andrew Niccol hat die Floskel „Alles kostet Zeit“ wohl zu erst genommen und gleich einen ganzen Film dazu komponiert. Doch steckt dahinter nicht auch Gesellschaftskritik? Ist es notwendig sich durch sein Leben zu hetzen? Und zu welchem Preis?

Ein brillanter Film, der uns für kurze Zeit in eine fremde Welt verführt, uns spannende Szenen präsentiert und uns unsere eigene Zeit genießen lässt.

## AG, GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



### **AktionsGemeinschaft:** **When they go low, we go high!**

Andere kritisieren nur, wir setzen Ideen aktiv in die Tat um!

Während der Uni-Alltag seinen Lauf nimmt, die ersten wieder Prüfungen bevorstehen und Stress das Leben von Dir zu bestimmen scheint, hat sich Deine AktionsGemeinschaft wieder für Dich eingesetzt. Unter dem Motto „auf die Länge kommt es an“ haben wir uns für die weitere Ausweitung der Bib-Öffnungszeiten stark gemacht. Unsere AGents haben an allen Fakultäten fleißig Unterschriften gesammelt. Diese wur-

den bereits der Bib-Leitung vorgelegt! Denn Deine AG in der ÖH macht sich stark für die Interessen der Studierenden. Des Weiteren wurde von der Stadtregierung ein Überbrückungszuschuss über 800.000 Euro genehmigt, für den wir seit Monaten gekämpft haben. Studierende, die der plötzliche Wegfall der Mietzinsbeihilfe sehr hart trifft, können nun von einer Förderung aus diesem Topf profitieren! Weitere Details und Ansuchmöglichkeiten bekommst Du auf der ÖH Innsbruck. Um die Studienvertreter bestmöglichst zu unterstützen, hat die Universitätsvertretung der ÖH auf Antrag der AktionsGemeinschaft die Einrichtung eines Ausschusses zum Thema Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement beschlossen. Dieser beschäftigt sich mit der Frage des ressourcenschonenden Umgangs auf der Uni Innsbruck und der ÖH.

### **Es ist wieder Glühweinzeit!**

Damit uns auch im Winter nicht zu kalt wird, haben wir wieder viele Glühweinstände für euch organisiert. Am Donnerstag, den 01.12 und am 15.12. findet ihr uns auf der Jus, am 07.12. und am 12.12 auf der Geiwi, sowie am 13.12 auf der Sowi. Schau vorbei und genieße einen köstlichen Glühwein unter Freunden!

Weitere Informationen findest Du wie immer rechtzeitig auf unserer Facebookseite und bei unseren AGents vor Ort!

### **In Deinem Interesse!** **AktionsGemeinschaft**

[facebook.com/aginnsbruck](https://facebook.com/aginnsbruck)  
[www.agibk.info](http://www.agibk.info)



**Leider lag uns bei  
Redaktionsschluss  
kein Beitrag vor!**



An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere **UNIpress**-Magazinständer!! Die **UNIpress** – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck zur freien Entnahme ...  
... wer die **UNIpress** aber auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il ([abo@oeh.cc](mailto:abo@oeh.cc)) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die **UNIpress** frei Haus!





## 16 Tage gegen Gewalt an Frauen\*

Die Zeit zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember wird jedes Jahr als Aktionszeitraum dafür verwendet, Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* aufzuzeigen, zu thematisieren und Bewusstsein dafür zu schaffen. Erhebungen zeigen, dass ein Drittel aller Frauen\* in Österreich bereits Opfer sexueller Gewalt wurde. Ein Viertel berichtet von ungewollten intimen Berührungen. Jede Zehnte\* wurde bereits mit sexuellen Absichten verfolgt. Ganze 8,9% sind Opfer von versuchten Vergewaltigungen, bei 7% blieb es nicht beim Versuch.

### Gewalt gegen Frauen\* hat viele Formen

Unter den Gewaltbegriff fallen nicht nur physische und sexualisierte Gewalt. Strukturelle Gewalt, die alle ungleichen Machtverhältnisse und daraus resultierenden ungleichen Chancen zum Nachteil von Frauen\* subsummiert, psychische Gewalt, ökonomische Gewalt, Frauen\*handel und Zwangsprostitution und weibliche Genitalverstümmelungen sind weitere Beispiele dafür, welche Formen Gewalt gegen Frauen\* annehmen kann.

Als feministischer Verband kämpfen wir dafür, dass Frauen\* nicht mehr benachteiligt, unterdrückt und Opfer von Gewalt werden. Eine Gesellschaft ist nur dann gerecht, wenn alle Geschlechter

frei und frei von Zwang gleichberechtigt an ihr teilhaben können.

### Heißer Glühwein gegen soziale Kälte!

Wie jeden Winter schenken wir wieder regelmäßig an allen Standorten den besten Glühwein und den besten Orangenpunsch aus. Egal ob vor der Bib, SoWi, GeiWi, Technik, dem CCB oder dem Hauptgebäude. Haltet nach unseren Flyern und unseren Ständen vor den Standorten Ausschau.

### Dein VSSTÖ

(Verband Sozialistischer Student\_innen)

[ibk@vssstoe.at](mailto:ibk@vssstoe.at)  
[fb.com/vssstoe.innsbruck](https://fb.com/vssstoe.innsbruck)



## Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Wie die online-Zeitung politico.eu berichtete, gibt es in Brüssel Gespräche darüber, das Budget des Erasmus-Programms nicht nur zu kürzen, sondern bis 2020 zu halbieren. Vorgeschlagen von dem Präsidenten der Slowakei droht damit also jenem Erfolgsprogramm, welches schon über 3 Millionen Studierenden ein Auslandssemester ermöglicht hat, ein massiver Einschnitt, gegen den wir Junos uns vehement aussprechen.

Eine Mäßigung der öffentlichen Ausgaben, die ja hauptsächlich unserer Generation in den Rucksack geladen werden, begrüßen wir zwar grundsätzlich. Die Bildung ist allerdings der falsche Ort für Einschnitte, und Erasmus ist und bleibt eines der erfolgreichsten Programme der EU – nicht nur in den Großstädten wie Wien, sondern auch hier in Innsbruck trifft man Studierende von Spanien bis Finnland.

Der Trend sollte doch eigentlich in die andere Richtung gehen: Die teilweise unverhältnismäßigen Hürden für Studierende aus Drittstaaten sollten überarbeitet werden. Die Universität als weltoffener Ort, an dem Wissbegierige aus aller Welt studieren, lehren und for-

schon. Eine erreichbare Vision.

Schöne Weihnachtsferien und einen guten Rutsch wünschen dir

### Deine JUNOS

[tirol@junos.at](mailto:tirol@junos.at)  
[www.studierende.junos.at](http://www.studierende.junos.at)



## Worte brauchen Platz. Wir geben ihn.

Da es eines unserer Hauptthemen ist, dass Fakultäts- sowie Studienvertretungen innerhalb der ÖH unterstützt und gehört werden, möchten wir in Zukunft

– anstatt immer wieder Ähnliches zu schreiben – den Platz unseres Fraktions- teils Studienvertreter\_innen für ihre Anliegen zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist mitunter die Stärkung der Basis der ÖH und die Möglichkeiten, unabhängige Fachschaften, FstVn und FstVn zu haben und Macht- und Fraktionsinteressen zu überwinden.

Schreibt uns bei Euren Anliegen – auch Studierende, welche keiner Fachschaft,

StVn oder FstVn, die etwas über unseren Platz mitteilen wollen, können sich gerne an uns wenden.

### Eure Unikorn

[info@unikorn.at](mailto:info@unikorn.at)

# Oden an die Lüste

von Felix Kozubek

## Plädoyer fürs Feierabendglaserl

Wer hart arbeitet, hat sich ein Bier verdient. Dieses Sprichwort hat sich zwar noch nicht offiziell durchgesetzt, sollte aber genauso zur kollektiven Routine werden, wie das Händewaschen nach dem Klogang.

Dass sich das Feierabendglaserl dabei längst nicht auf den goldigen Hopfensaft mit weißer Wolkenhaube beschränken muss, sollte ohnehin klar sein. Als verdienter Trunk nach getaner Arbeit (damit ist auch Studieren gemeint!) eignen sich viele Dinge. Der süße Saft der Traube genauso, wie stärkere Stoffe und gewagtere Mischungen. Das Feierabendglaserl sollte jedenfalls so fix zum beruflichen (und studentischen) Alltag gehören, wie der choleriche Chef und die viel zu freundliche Sekretärin.

Gute Gründe gibt es dafür viele. Der After Work Drink erfüllt gleich mehrere sinnvolle Funktionen. Wer in der Arbeit gestresst ist und sogleich nach Hause rennt, wird den Stress zwangsläufig mitziehen, wie einen unangenehmen Geruch, der einfach nicht verfliegen will. Die logische Konsequenz. Aus dem wohligen Heim wird ein Schauplatz der Nörgeleien und der Unzufriedenheit. Es empfiehlt sich also zwischen Arbeitsende und Nachhause kommen noch einmal kurz inne zu halten, den Rachen zu benetzen und Abstand zum Alltagsstress zu finden.

Eine weitere positive Funktion des Freizeit-Achterls – die Möglichkeit mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Egal ob gemeinsam mit Arbeitskollegen oder alleine. Wer nicht alleine sein möchte, muss es nicht. Das Feierabendglaserl bietet die ideale Möglichkeit, um sich auszutauschen, die Arbeitskollegen besser und neue Menschen überhaupt erst kennen zu lernen. Nebenbei verbessert man auch noch seine

Skills in Sachen Smalltalk, Spontanität und Schlagfertigkeit. Auch das kann sich im wahrsten Sinne des Wortes schnell bezahlt machen.

Des Weiteren ist das Glaserl dopo di lavoro die preisgünstigste Alternative, um sich in Urlaubsstimmung zu versetzen. Ein herrliches Glas vino und die toskanische Sonne ist nahe. Ein großes Helles und die bayrische Gemütlichkeit fährt einem in die Glieder. Ein rauchiger Whisky und die schottischen Highlands scheinen nicht weit entfernt. Wer also unter chronischem Fernweh leidet, soll sich diesen Text zu Herzen nehmen.

Überhaupt ergeben sich dank des Feierabendglaserls oft die schönsten Geschichten. Unromantische Ehemänner, greifen plötzlich zum Telefon und entführen die eigene Frau zum Nobel-Italiener. Traurige Single-Ladys schöpfen Mut und quittieren das Zwinkern des Barkeepers mit einem Lächeln. Gestresste Eltern lassen die große Schwester Babysitten und finden für eine Stunde Ruhe. Ideen zu spontanen Kurzurlauben oder Theaterbesuchen entstehen. Denkblockaden lösen sich. Grenzen verschwimmen.

Ach, es gäbe noch so viele wunderbare Beispiele, wieso ein Feierabendglaserl eine absolute Notwendigkeit darstellt. Aber irgendwann ist eben Dienstschluss. (oder Vorlesungsende) Das Leben ruft. Prost!

## Ekstase ante portas

Meine Augen sind geschlossen, mein Mund geöffnet. Vorfreude hat sich in Sehnsucht verwandelt, sich angesammelt, aufgestaut und ist nun im Begriff endlich erlöst zu werden.

Der Druck wird gleich nachlassen und in Zufriedenheit zerfließen. Das Glücksgefühl wird meinen ganzen Körper ein-



Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. ([www.afeu.at](http://www.afeu.at))

nehmen, sich bis in jede Ecke, in jeden kleinsten Winkel, in jede Falte, jede Pore ausdehnen. Wärme wird hochsteigen und sich in der Mitte wieder sammeln. Meine Muskeln werden sich entspannen und die Müdigkeit endlich zulassen. Gleich. Gleich wird es so weit sein.

Ein Schauern überzieht meinen Körper, bei der ersten, erwartungsvollen Berührung. Ich sehne mich nach mehr. Mit meiner Unterlippe erhöhe ich den Druck, presse sie dagegen, bis sie ganz aufliegt. Nichts darf verloren gehen. Viel zu lange habe ich mich nach diesem Moment gesehnt. Die kühle, glatte Oberfläche ist der letzte Vorbote der Erlösung. Ich öffne meinen Mund noch ein Stück weiter und versuche mir vorzustellen was gleich geschehen wird. So lange habe ich darauf gewartet.

In dem Moment, als es geschieht, scheint die Uhr stehen zu bleiben. Ich bin nicht mehr auf dieser Welt, schwebe zwischen Raum und Zeit. Wirklichkeit und Fiktion haben sich vereint, zu einem Gefühl der völligen Hingabe, des vollkommenen Glücks. Endlich benetzt er meine Lippen, fließt in einem dunkelroten Strom in meinen Mund und breitet sich darin aus. Bis in den allerletzten Winkel. Er nimmt ihn ein. Komplet. Selbstbewusst und ohne Zweifel. Meine Geschmacksknospen strecken sich entgegen, versuchen die Komplexität des Dargebotenen zu erfassen. In einem Schwall rinnt er meine Kehle hinunter. Endlich ist es geschehen, der erst Schluck genommen.

Das Leben ist eben viel zu kurz, um keinen Wein zu trinken. Und die Fastenzeit eindeutig zu lange.

*(Frei nach Johann Wolfgang von Goethe)*



# Wir feiern 40 Jahre Studia und ihr gewinnt!

40 Preise (3 Superhauptpreise)  
Teilnehmerkarten in deiner  
Studia-Filiale!

## Dein verlässlicher Partner beim Studium

### Deine Studia-Universitätsbuchhandlungen

#### Standort Innrain

Innrain 52f

Mo-Fr 8.30–18.00 Uhr  
Sa 9.00–13.00 Uhr  
Tel.: +43 5 12/58 27 75  
E-Mail: innrain@studia.at

#### Standort MCI/SoWi

Universitätsstraße 15a

Mo-Fr 8.30–18.00 Uhr  
Sa 9.00–13.00 Uhr  
Tel.: +43 5 12/58 25 08  
E-Mail: buch@studia.at

### Deine Studia-Digitaldruck- und Kopierzentren, Buchbinderei

#### Standort "Zentrale" Buchbinderei

Herzog-Siegmund-Ufer 15

Mo-Fr 8.30–18.00 Uhr  
Sa 9.00–13.00 Uhr  
Tel.: +43 5 12/58 08 68 10  
E-Mail: copy@studia.at

#### Standort Technik

Technikerstraße 21b/UG

Mo-Do 8.30–17.00 Uhr  
Fr 8.30–14.00 Uhr  
Tel.: +43(5 12/507 35759  
E-Mail: technik@studia.at

#### Standort SoWi

Universitätsstraße 15

Mo-Fr 8.30–17.30 Uhr  
Sa geschlossen  
Tel.: +43 5 12/507 35751  
E-Mail: sowi@studia.at

#### Standort MCI

Universitätsstraße 15a

Mo-Fr 8.30–18.00 Uhr  
Sa 9.00–13.00 Uhr  
Tel.: +43 5 12/58 25 08  
E-Mail: copyprint@studia.at

[www.studia.at](http://www.studia.at)

**studia**  
SERVICES

# KREATIVE JOBS FÜR HIGH #P8POTENTIALS

## PR-BERATER BEI P8 MARKETING

**Gefordert:** Spaß am Schreiben und Konzipieren, Verkaufstalent, offener Kundenumgang und Umsetzung von Projekten.

**Geboten:** Sinnvolle Arbeit für erfolgreiche Marken. Kreativer Job mit Karrieremöglichkeiten.

## KEY ACCOUNT MANAGER BEI TIROL TV / 3D ELEMENTS

**Gefordert:** Aktives Auftreten, Freude am Verkauf, rhetorisches Talent, Flexibilität und Reisebereitschaft.

**Geboten:** Teamspirit in einer jungen und motivierten Mannschaft.

## PROGRAMMIERER BEI 3D ELEMENTS / P8 MARKETING

**Gefordert:** Sehr gute Kenntnisse in PHP, HTML5 & CSS3, SQL, JavaScript & JQuery. Erfahrung mit responsive Webdesign (Bootstrap) und mit Open-Source CMS Lösungen (Fokus: Wordpress), Kenntnisse in der 3D-Visualisierung. Spaß an der Umsetzung von Projekten.

**Geboten:** Spannende IT-Projekte in einem innovativen Start-up-Umfeld.

**Jetzt bewerben: [karriere.p8.eu](http://karriere.p8.eu)**

